

Bezugspreis:
Beim Bezug durch die
Geschäftsstelle innerhalb
Dresdens 2,50 Mk. (mindest-
samt 10 Pf. Barmgeld), durch die Post
im Deutschen Reich 3 Mk.
(einschließlich Befreiung)
außerdeutschland 5 Mk.
Einzeln Kammern 10 Pf.
Wird Auslieferung der Nr.
die Schriftleitung bestimmten,
aber von dieser nicht ein-
gelieferten Beiträge bezeich-
net, so ist das Postgebüh-
renzahler.

Bestellungen auf das Dresdner Journal für das

I. Vierteljahr 1903

werden in Dresden-Alstadt in unserer Geschäftsstelle, Zwingerstr. 20, und bei Herrn Ernst Petrich, Rossmarktstraße 5, in Dresden-Neustadt in der Hofzulassungshandlung von Adolf Bräuer (F. Pöltner), Hauptstraße 2, und bei Herrn Albert Granert (F. u. M. Gießlers Nachf.), Bauhauerstraße 63, zum Preise von

2 M. 50 Pf.

angenommen.

Bei den Postanstalten im Deutschen Reich be-
trägt der Bezugspreis für diese Zeit

3 M.

Für den Bezug in der Stadt Dresden (mit Aus-
nahme der entfernteren Vorstädte) empfiehlt sich un-
mittelbare Bestellung bei der Geschäftsstelle selbst
und nicht bei der Post, um die leichte Ausgabe mit
den neuesten Drahtnachrichten zu erhalten.

In der Umgebung Dresdens gelangt das Dresdner
Journal noch am Abend zur Ausgabe; so in den
Ortschaften des oberen Elbtales bis Schandau, in
denjenigen des unteren Elbtales bis Meißen und
in den an der Tharandter und Nadeberger Linie
gelegenen Orten. Wo in diesen Orten die Blätter
den Besuchern nicht mehr zugetragen werden, wollen
sich letztere mit der Post wegen Abholens ins Ein-
vernehmen setzen.

Geschäftsstelle des Dresdner Journals.

Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst
gezahlt, dem Professor Treptow an der Berg-
akademie zu Freiberg den Titel und Rang eines
"Oberbergmeisters" und dem Bauinspektor Häpner
bei den sächsischen Muldner Hütten den Titel und
Rang eines "Baurathes" zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst
gezahlt, dem Finanzdirektor Aßhauer Michael und
den als juristische Hilfsarbeiter bei den Kreissteuer-
räthen zu Dresden und Leipzig beschäftigten Aßhäusern
Küttner und Lorey den Titel und Rang als
Finanzassessoren zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst
gezahlt, dem zeitigen Oberschulthei Gottlieb Friedrich
Hedel in Brunn bei Auerbach das Allgemeine
Ehrenzeichen zu verleihen.

Bekanntmachung,

die Ausgabe neuer Zinsbogen zu den Königl.
Sächs. 3½ % Staatschuldenscheinen vom
Jahre 1867 betr.

Gegen Rückgabe der im Termine 31. Dezember
1902 ablaufenen Zinsleitern der 3½ % Staats-
schuldenscheine vom Jahre 1867 sollen
vom 15. dieses Monats an

Kunst und Wissenschaft.

Der Meißner Dom.

I.

Der Vorstand des Meißner Dombauvereins hat so-
gen eine Denkschrift über die Wiederherstellung des
Meißner Doms von Oberbaudirektor Carl Schäfer ertheilen
lassen, deren Inhalt für die Leiter unseres Blattes von
Interesse ist. Die der Denkschrift beigegebene Einleitung
des Oberbaudirektors Dr. Peter in Weißen, des verdienten
Förderers der Dombauarbeiten, glauben wir hiermit er-
wähnen, nicht aber auszugsweise wiedergeben zu können,
da in ihr den Lesern des "Dresdner Journals" leicht
bekanntlich wiederholte wird.

Oberbaudirektor Carl Schäfer schreibt: Der Dom in
Weißen, jedem Kenner und Freunde unserer älteren
Kunst bekannt als eins der besten Beispiele eines frän-
kischen Baustyles aus der gotischen Zeit, ist von jener
in noch viel weiteren Kreisen berühmt durch seine herr-
liche Lage, so dass sein Name an Volksärmlichkeit nur
von wenigen anderen Namen aus diesem Bereich ver-
troffen wird. Mit dem Meißner Schloß zusammen,
das sich unmittelbar an die Nordfront des Domes an-
lehnt und einen Teil dieser Front dem Blick entzieht,
bildet die alte Bischofskirche eine Baugruppe, die
wunderbar auf ihrem Hügel hoch über der Elbe, an
malerischen Seiten ihresgleichen sucht.

Der Dom, wie wir ihn heute vor uns sehen, stellt
sich dar als ein im Laufe langer Zeiträume allmählich
entstandenes Werk. Von den wesentlichsten Behandlungen
des Baues röhren die ältesten aus der Mitte des
13. Jahrhunderts, die jüngsten aus dem Ende des
15. Jahrhunderts her. Die Domkirche bildet einen drei-
schiffigen Hallenbau, der von Westen nach Osten gerichtet

neue Zinsbogen, bestehend aus Erneuerungsbögen
und Zinsbogen auf die 12 Halbjahrestermine
30. Juni 1903 bis mit 31. Dezember 1908, bei der
Staatschulden-Buchhalterei in Dresden und der
Lotterie-Darlehnskasse in Leipzig wochentags während
der Vormittagsstunden ausgegeben werden.

Die abgelaufenen Zinsleitern sind nach den Ab-
schnitten Serie I und II getrennt und nach der
Nummerfolge geordnet abzugeben, auch sind den-
selben bei der Lotterie-Darlehnskasse in Leipzig
durchgehends, und bei der Staatschulden-Buchhalterei
in Dresden in den Fällen, wo der Umtausch nicht
jegleich abgewartet werden kann, doppelt, die gleiche
Vordnung enthaltende Nummernverzeichnisse, zu welchen
Vordruck bei den genannten Stellen zu haben sind,
beizugeben.

Ein Exemplar des Nummernverzeichnisses wird,
nachdem dasselbe mit Empfangsbestätigung versehen
worden ist, den Einreichen joglich wieder abge-
händig, gegen dessen Rückgabe die neuen Zins-
bogen nach längstens 10 Tagen verlangt werden
können.

Der Umtausch ist von den Betheiligen persönlich
oder durch Beauftragte zu bewirken.

Dresden, den 9. Dezember 1902.
Der Landesstaatsrat zu Vermögen der Staatschulden.

Dr. Mehrt.

Torpedobooten sind fünf Schiffe durch Stapellauf
dem Element übergeben worden. Am 22. März
und 22. April liefen von der Werft der Aktien-
gesellschaft "Werke" zu Bremen die kleinen Kreuzer
"Frauenlob" und "Arcona" vor je 2715 t Dis-
placement ab, denen am 21. Juni auf der Werft von
Blohm u. Voss zu Hamburg der über 9000 t große
Panzerkreuzer "Friedrich Carl" folgte. Der alte
kleine Kreuzer "Arcona" erhielt dafür den Namen
"Merlin", während das jetzt schon 35 Jahre alte Haf-
und Panzer Schiff "Friedrich Carl" von nun an als
ehemaliger "Reptil" weiterlebt wird. Am 11. De-
zember erfolgte dann auf der Werft Howaldtswerke
bei Kiel der Stapellauf des kleinen Kreuzers "U-
dine" und schließlich auf der Germania-Werft am
20. Dezember des ersten Linienschiffes des neuesten
Typs von 13 200 t Displacement mit dem Namen

"Braunschweig".

Fertig und sofort in Dienst gestellt worden sind

die Linienschiffe "Kaiser Karl der Große",
"Wittelsbach", "Bettin" und "Bähringen",
der Panzerkreuzer "Prinz Heinrich" und das
Kanonenboot "Panther". Es wurden ferner die
nach der Erprobung des "Hagen" im Vorjahr be-
gommene Verlängerung um 8,4 m und der Umbau der
Küstenpanzer-Schiffe "Heimdal", "Hildebrand"
und "Beowulf" beendet, woran diese Schiffe die
Manöver der Herbstübungsschiffe mitmachten. Da-
bei in diesem Jahr unternommene Umbau des "Ob-
dina" auf der Werft zu Danzig und des "Friedrich" in Kiel
sind weit fortgeschritten, ist bleibt für das nächste
Jahr nur noch die Verlängerung des "Siegfried" und
des "Aegir" übrig.

In der Heimat sind zum I. Geschwader im
ersten Halbjahr von den Neubauten das Linienschiff
"Kaiser Karl der Große" und der Panzerkreuzer
"Prinz Heinrich", im zweiten Halbjahr die Linien-
schiffe "Wittelsbach", "Bettin" und "Bähringen" hinzuge-
traten. Die leichten Schiffe erledigen noch den Rest
ihren Probefahrten in vollbetriebs- und kriegsbereitem
Rustande. Es sind, nachdem "Wörth" bereits im
Herbst 1901 außer Dienst gekommen war, nun
in diesem Herbst "Kurfürst Friedrich Wilhelm",
"Brandenburg" und "Weissenburg" der Werft
Wilhelmshaven zur Vornahme größerer Arbeiten
übergeben worden, so dass das Geschwader jetzt aus
5 Linienschiffen der Kaiserklasse, 3 Wittelsbachs, den
großen Kreuzern "Prinz Heinrich" und "Viktoria
Luise" sowie den 4 kleinen Kreuzern "Hela", "Almo-
zone", "Röbe" und "Ariadne" besteht. In der
Reservedivision der Linienschiffe zu Wilhelmshaven
ist keine Veränderung eingetreten, während in
der Danziger Division der Küstenpanzer-Schiffe wegen
der Umbauten und der Fertigstellung der einzelnen
Schiffe "Aukra" und "Indienststellungen stattgefunden
haben.

Zu den Artillerieschiffen ist neu hinzu-
getreten der große Kreuzer "Troya". Das Torpedo-
schiff "Blücher" ist am 31. Oktober endgültig
nach Mürwik an der Flensburger Förde über-
gesiedelt. Unsere Torpedobootsflottille haben
auch in diesem Jahre durch das vermehrte Einstellen
der seit 1898 nur noch in der Größe unserer
früheren Divisionsboote, also mit etwa 350 t Dis-
placement, gebauten neuen Torpedoboote in die aktiven
Divisionen jetzt am Kampfplatz und Verwendung
gewonnen.

Ins Ausland, und zwar zunächst nach West-
indien und Venezuela, sind am 12. Januar der kleine
Kreuzer "Gazelle" und am 31. Juli das Kanonen-
boot "Panther" abgegangen. Die vier Seeladetten-

Auffindungsgebühren:
Die Seite dieser Schild der
Vierteljahrsschrift oder ihrer Ausgaben
20 Pf. Bei Tabellen- und
Grafiken 5 Pf. Aufdruck für
die Seite. Unterm Re-
aktionstitel (Ringblatt) die
Zeile mit der Seite oder
beiderseitig 50 Pf.

Gebühren - Entziehung bei
Mehrere Wiederholung.
Entnahme der Ausgabe bis
mittags 12 Uhr für die nach-
mittags erscheinende Nummer.

Dresdner Journal.

Herausgegeben von der Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Zwingerstraße 20. — Fernspr.-Anschluß Nr. 1295.

Erscheint: Montag nach 6 Uhr. — Originalberichte und Mitteilungen dürfen nur mit voller Quellenangabe nachgedruckt werden.

N 300.

Montag, den 29. Dezember nachmittags.

1902.

Bezugs-Einladung.

Bestellungen auf das Dresdner Journal für das

und Schiffsgesellschaften haben ebenfalls im Juli
ihre ungefähr acht Monate dauernde, jährliche Aus-
landreise angestreten. Am 30. Dezember ist der
kleine Kreuzer "Sperber", der sich darauf nach der
nun schon längere Zeit unbekannt gebliebenen ost-
asiatischen Station begeben soll, in Kiel auf See-
fahrt inspiert worden.

Juridisch an Ostasien nach zum Teil mehr-
jährigem Aufenthalt im Auslande sind am 3. Juni
der große Kreuzer "Kaisarin Augusta" nebst den
Torpedobooten "S 91" und "92", sowie am 3. De-
zember der kleine Kreuzer "Schwalbe", dessen Pe-
scheinung dann den "Sperber" in Dienst gestellt hat.

Die Reichs-Ausgaben und -Einnahmen 1901.

Die Hauptziffern des Rechnungsbuchschlusses für das
Reich mit Bezug auf das Rechnungsjahr 1901 (1. April
bis 31. März 1902) sind bereits im August d. J.
bekanntgegeben worden. Rund mehr liegen in der dem
Reichstage zugemachten Übersicht der Reichs-
Ausgaben und -Einnahmen für das genannte Jahr
die Einzelheiten der Rechnung vor. Das Defizit für den
Reichshaushalt 1901 betrug bekanntlich 4842784 M.; es resultierte aus einer Mehrausgabe von 21029370 M.
und einer Minderausnahme von 27388414 M. Die
Übermeilungen sind der Bundesstaaten blieben außerdem um
15225641 M. hinter dem Berichtszeitraum zurück.
Dieser Ausfall entstand in der Haushalt durch eine
Minderausnahme von rund 29,5 Mill. M. bei den
Reichskompensationen, der bei den Jägern und der Tabak-
steuer eine Mehrausnahme von 15,7 Mill. M. gegenüber-
stand. Bei den dem Reiche vorliegenden Einnahmen war
in erster Reihe ein Ausfall von 9,5 Mill. M. bei den
Reichsfehdabenden zu verzeichnen, wozu eine Mehr-
ausgabe von 1,4 Mill. M. trat; die Post- und Tele-
graphenverwaltung hatte eine Minderausnahme von
6,5 Mill. M. und eine Mehrausgabe von 2,8 Mill. M.
Bei der Zollsteuer ergab sich ein Ausfall von
5,2 Mill. M., bei der Eisensteuer ein solcher von
2,9 Mill. M. Bei der Verwaltung des Reichsheeres
hatte sich eine Mehrausgabe von 2,5 Mill. M. und eine
Minderausnahme von 2,3 Mill. M. ein. Die
Marineverwaltung hatte eine Mehrausgabe von rund
2 Mill. M., das Auswärtige Amt eine solche von
1 Mill. M. Das Reichsamt des Innern von ¾ Mill. M.
Die Staatsüberleitungen und außerstaat-
lichen Ausgaben betragen insgesamt 67544524 M.
während die eigentlichen Verwaltungs-Ausgaben Über-
schreitungen auf 24349856 M. beliegen. Bei den
fortdauernden Ausgaben sind u. a. die Mehrüberweisungen
an Jäger und Steuern mit 15,7 Mill. M. und die
durch Gelehr bewirkte und durch größeres Kapitalaufschub
aus dem Fonds gelebte Mehrausgabe von 14% Mill. M.
beim Reichs-Insolvenzfonds eingerechnet. Von den ein-
zelnen Staatsüberleitungen, die den fortlaufenden Aus-
gaben heben wir folgende hervor: Das Auswärtige
Amt hatte eine Mehrausgabe von rund 628100 M.
infolge des starken, durch die Waren im China
bedingten Teppichverkaufs mit den Kaiserlichen
Vertretungen in China, speziell mit der Gesellschaft
in Peking. 29830 M. Kosten entstanden durch die Ver-
treter der Kaisersteuer ergab sich ein Ausfall von
2,9 Mill. M., bei der Eisensteuer ein solcher von
2,9 Mill. M. Bei der Verwaltung des Reichsheeres
hatte sich eine Mehrausgabe von 2,5 Mill. M. und eine
Minderausnahme von 2,3 Mill. M. ein. Die
Marineverwaltung hatte eine Mehrausgabe von rund
2 Mill. M., das Auswärtige Amt eine solche von
1 Mill. M. Das Reichsamt des Innern von ¾ Mill. M.
Die Staatsüberleitungen und außerstaat-
lichen Ausgaben betragen insgesamt 67544524 M.
während die eigentlichen Verwaltungs-Ausgaben Über-
schreitungen auf 24349856 M. beliegen. Bei den
fortdauernden Ausgaben sind u. a. die Mehrüberweisungen
an Jäger und Steuern mit 15,7 Mill. M. und die
durch Gelehr bewirkte und durch größeres Kapitalaufschub
aus dem Fonds gelebte Mehrausgabe von 14% Mill. M.
beim Reichs-Insolvenzfonds eingerechnet. Von den ein-
zelnen Staatsüberleitungen, die den fortlaufenden Aus-
gaben heben wir folgende hervor: Das Auswärtige
Amt hatte eine Mehrausgabe von rund 628100 M.
infolge des starken, durch die Waren im China
bedingten Teppichverkaufs mit den Kaiserlichen
Vertretungen in China, speziell mit der Gesellschaft
in Peking. 29830 M. Kosten entstanden durch die Ver-
treter der Kaisersteuer ergab sich ein Ausfall von
2,9 Mill. M., bei der Eisensteuer ein solcher von
2,9 Mill. M. Bei der Verwaltung des Reichsheeres
hatte sich eine Mehrausgabe von 2,5 Mill. M. und eine
Minderausnahme von 2,3 Mill. M. ein. Die
Marineverwaltung hatte eine Mehrausgabe von rund
2 Mill. M., das Auswärtige Amt eine solche von
1 Mill. M. Das Reichsamt des Innern von ¾ Mill. M.
Die Staatsüberleitungen und außerstaat-
lichen Ausgaben betragen insgesamt 67544524 M.
während die eigentlichen Verwaltungs-Ausgaben Über-
schreitungen auf 24349856 M. beliegen. Bei den
fortdauernden Ausgaben sind u. a. die Mehrüberweisungen
an Jäger und Steuern mit 15,7 Mill. M. und die
durch Gelehr bewirkte und durch größeres Kapitalaufschub
aus dem Fonds gelebte Mehrausgabe von 14% Mill. M.
beim Reichs-Insolvenzfonds eingerechnet. Von den ein-
zelnen Staatsüberleitungen, die den fortlaufenden Aus-
gaben heben wir folgende hervor: Das Auswärtige
Amt hatte eine Mehrausgabe von rund 628100 M.
infolge des starken, durch die Waren im China
bedingten Teppichverkaufs mit den Kaiserlichen
Vertretungen in China, speziell mit der Gesellschaft
in Peking. 29830 M. Kosten entstanden durch die Ver-
treter der Kaisersteuer ergab sich ein Ausfall von
2,9 Mill. M., bei der Eisensteuer ein solcher von
2,9 Mill. M. Bei der Verwaltung des Reichsheeres
hatte sich eine Mehrausgabe von 2,5 Mill. M. und eine
Minderausnahme von 2,3 Mill. M. ein. Die
Marineverwaltung hatte eine Mehrausgabe von rund
2 Mill. M., das Auswärtige Amt eine solche von
1 Mill. M. Das Reichsamt des Innern von ¾ Mill. M.
Die Staatsüberleitungen und außerstaat-
lichen Ausgaben betragen insgesamt 67544524 M.
während die eigentlichen Verwaltungs-Ausgaben Über-
schreitungen auf 24349856 M. beliegen. Bei den
fortdauernden Ausgaben sind u. a. die Mehrüberweisungen
an Jäger und Steuern mit 15,7 Mill. M. und die
durch Gelehr bewirkte und durch größeres Kapitalaufschub
aus dem Fonds gelebte Mehrausgabe von 14% Mill. M.
beim Reichs-Insolvenzfonds eingerechnet. Von den ein-
zelnen Staatsüberleitungen, die den fortlaufenden Aus-
gaben heben wir folgende hervor: Das Auswärtige
Amt hatte eine Mehrausgabe von rund 628100 M.
infolge des starken, durch die Waren im China
bedingten Teppichverkaufs mit den Kaiserlichen
Vertretungen in China, speziell mit der Gesellschaft
in Peking. 29830 M. Kosten entstanden durch die Ver-
treter der Kaisersteuer ergab sich ein Ausfall von
2,9 Mill. M., bei der Eisensteuer ein solcher von
2,9 Mill. M. Bei der Verwaltung des Reichsheeres
hatte sich eine Mehrausgabe von 2,5 Mill. M. und eine
Minderausnahme von 2,3 Mill. M. ein. Die
Marineverwaltung hatte eine Mehrausgabe von rund
2 Mill. M., das Auswärtige Amt eine solche von
1 Mill. M. Das Reichsamt des Innern von ¾ Mill. M.
Die Staatsüberleitungen und außerstaat-
lichen Ausgaben betragen insgesamt 67544524 M.
während die eigentlichen Verwaltungs-Ausgaben Über-
schreitungen auf 24349856 M. beliegen. Bei den
fortdauernden Ausgaben sind u. a. die Mehrüberweisungen
an Jäger und Steuern mit 15,7 Mill. M. und die
durch

Polen unter den deutschen Parteivorstand bezeichnet, während anderseits der Verständigung das Wort getredet wurde. Die Einigung auf Grund der verschiedenen Bedingungen wurde schließlich mit allen gegen 9 Stimmen angenommen. Die Verständigung zwischen den deutschen Sozialdemokratien und den polnischen Sozialisten ist damit hergestellt worden. Nach einem Resolutor über die Reichstagswochen wurde folgende Resolution angenommen: „Der Partei soll der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion seine Anerkennung für ihr holdmütiges Verhalten im Kollaps aus und verurteilt gleichzeitig die feige Haltung der politischen Reichstagsträger und des nach vielfach von Polen geschaffenen Zentrums und hofft, daß bald auch ein polnischer Arbeitgeberverein die Reichstage für Wahrheit und Gerechtigkeit einzutreten kann.“

— Abg. v. Karlsruhe hat keinen bereits gemeldeten Antrag aus dem Bund der Landwirte nach der „Schlesischen Jagd“ durch folgendes Schreiben an den Vorstand des Bundes vorgelegt:

„Meinem Bedauern zwinge mich das Verhalten der Beitung des Bundes der Landwirte, aus diesem auszutreten. Nachdem diese Beilage meiner Partei als solcher den offenen Kampf geführt hat, bleibt mir nichts anderes übrig, als den Kampf aufzunehmen, obgleich dieser meiner Aussicht nach im allgemeinen landwirtschaftlichen und politischen Interesse hätte verlaufen werden können und sollte.“

Der „Post“ gehen von Henr. v. Lambdorff noch folgende, in einem Teile der Sonnenblummen unter Drucknährstoffen bereits erwähnte Ausführungen zu: „Genauer der Kriegserklärung, die der Verteidiger des Bundes der Landwirte gegenüber der deutschen Reichspartei zu erlösen für gut befunden hat, können keine Parteien gehörig verhältnißmäßig dem Bunde der Landwirte nicht mehr angehören. Ob die deutsche Reichspartei von der Bildfläche unter dem parlamentarischen Lebens verschwindet oder nicht, darüber werden die nächsten Wahlen Aufklärung geben; aber die Partei hat seit dem polnischen Wahlkampf gehabt: Erst das Vaterland und dann die Partei, hat die Macht und Stärke dieser letzteren mehrmals als Endpunkt angesehen und darf sich bewusst bleiben, auch in den letztervergangenen parlamentarischen Kämpfen jenen Wahlkampf nicht verloren zu haben. Angenommen der Anspruch, die gegen uns gerichtet worden sind, was es vielleicht gescheint sein, einige Thatsachen festzustellen, die geeignet scheinen, die Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit der dänischen Darstellungen in das rechte Licht zu stellen. 1. Es ist unrichtig, daß bei gutem Willen der appazifischen Reichstagsmitglieder eine Rechtheit des Reichstags auch für höhere landwirtschaftliche Zollsätze als die jetzt im Zolltarif festgelegten zu haben gewesen wäre. Die deutschkonferentielle und die Reichspartei haben sich vor die Frage gestellt, ob sie den Zolltarif zum Scheitern bringen oder, das nehmen sollten, was zu erlangen war. 2. Es ist unrichtig, daß der obige Teil der Landwirtschaft, die Garantie, fahrlös der Konkurrenz des Auslands preisgegeben werden sei. Im Gegenteil bringen die angenommenen Zolltarifsteile für alle gärtnerischen Produkte sehr erhebliche Zoll erhöhungen (mit einziger Ausnahme der zöllelfreien frischen Blumen). 3. Es ist unrichtig, daß die Industriezölle eine stärkere Erhöhung erfahren hätten, wie die landwirtschaftlichen Zölle. Im Gegenteil entfallen von den 63 Zoll erhöhungen, welche die Kommission beschlossen hatte, die weitesten meistten auf die agrarischen Zollsätze, von 107 Zollmäßigen, die angenommen wurden, fast alle auf die industriellen Zölle abgesehen davon, daß die prozentuale Berechnung der Zollsätze eine sehr große Steigerung bei den agrarischen Zölle, eine minimale bei den Industriezöllen nachweist.“

— Die Eröffnung des preußischen Landtages im Weißen Saale des Königl. Schlosses am 13. Januar n. J. erfolgt 12 Uhr mittags durch den Ministerpräsidenten Grafen v. Bülow. An die Eröffnungssitzungen werden sich in ähnlicher Weise die Plenarsitzungen im Herrenhaus und Abgeordnetenhaus anschließen. Im Herrenhaus wird sofort zur Wahl des Präsidiums gestritten werden. Das Abgeordnetenhaus wird in seiner ersten Plenarsitzung die Schlafzähler feststellen und am 14. die Wahl des Präsidiums vornehmen, wozufür Finanzminister v. Rheinbaben in längerer Rede den Wahlschlag einbringen wird.

Den „Berliner Politischen Nachrichten“ zufolge enthält der preußische Staatshaushaltssatz für das Jahr 1903 die erste Rate der auf 900 000 M. respektierenden einmaligen Ausgaben für die Errichtung eines landwirtschaftlichen Instituts in Bromberg, in dem die Stadt das Gelände hergibt. Ferner werden im Oberbürgermeisteramt die Mittel für die Unterhaltung einer Akademie bereitgestellt, die im Verbindung mit den in Polen bereits ins Leben gerufenen wissenschaftlichen Instituten errichtet werden und ein Mittelpunkt des geistigen Lebens des Deutschen in der Provinz Polen werden soll.

empfand Joseph Rheinbaber als einen schweren Schlag. In dem herausgezogenen Briefe schreibt er des weiteren über sie: „Vauen darf ich es wohl sagen, daß sie eine wohlaufende bedeutende Frau war von großer Größe, aber noch viel größerer Herzengröße, die auf viele Leute und besonders auf viele Frauen einen geradezu faszinierenden Einfluß machte. Sie beherrschte mit Rechtigkeit Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch und Lateinisch, war in jüngeren Jahren mit einer prächtigen, großen Sopranstimme begabt und stellte im Konzert durch unfehlbare Treffsicherheit alle andern in den Schatten. Wenn wir früher des Abends auf einem See fuhrten, nahm sie gern die Jäger mit in den Kahn und sang dazu italienische Barcarolen“. „Ach, ich hätte gar viel zu erzählen“ — so schreibt der Meister — „und höre ich ihre lieben Stimme nicht mehr, sehe ihr liebes, freundliches Gesicht nicht mehr — ich bin so unglaublich traurig, alles ist so leer und öde. Verzeihen Sie mir die Klagen!“ — Noch kein Jahrzehnt ist vergangen, und es steht die Erde auch die hebblichen Überreste Joseph Rheinbaber. Am 25. November 1901 wurde er im Alter von 62 Jahren abberufen, das „eine Lüge“ zu schauen. Daß er aber einen Strahl von ihm bereits auf Eden in seinem Herzen trug, das hat sein „Stern von Bethlehem“ von neuem bewiesen. Es ist ein Werk von jener befliegenden Gedächtnisskunst, die uns alle das Glück teilselig werden läßt, wieder zu werden wie die Kinder.

Theater.

* Aus Leipzig wird uns geschrieben: In der Weihnachtswoche beobachtete die hohen Schulspielbühnen des Podiums als Neuheiten das vierjährige Lustspiel „Der wilde Rettung“ von G. v. Rothe und Th. v. Trotha, sowie das dreigliedrige Lustspiel „Das Theaterdorf“ von O. Blumenthal und G. Rabeburga. Dieses wurde im Leipziger Schauspielhaus, dieses im Stadttheater aufgeführt. Von den beiden renommierten Autorenpaaren hat das erste die bessere Arbeit geleistet. Die Soldatenkomödie aus der Fredericianischen Kriegszeit gezeigt sich viel wirksamer als die Satire auf

Coburg. Sr. Königl. Hoheit der Herzog Karl Eduard von Sachsen-Coburg und Gotha wird nach förmlich bestandener Reiseprüfung während der Monate Januar und Februar im preußischen Ministerium des Innern und bei der Verwaltung des Königl. Haushaltswesens zu Berlin den Gang der Verwaltung lernen lassen. Für den Monat März ist ein Aufenthalt in West zum Zwecke weiterer Berufskommunikation im Gebrauch der französischen Sprache vorgesehen. Mit Beginn des Monats April wird alsdann der junge Herzog in Gotha bei dem herzogl. Staatsministerium sich über die Organisation und Zuständigkeit der Behörden wie über die besondern sozialpolitischen Verhältnisse und die wirtschaftlichen Zukunft der Herzogtümer unterrichten. Danach soll sich das Studium der Rechts- und Staatswissenschaften auf der Universität Bonn anschließen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Kaiser Franz Joseph ist aus Wallsee in die Hofburg zurückgekehrt.

„Meinem Bedauern zwinge mich das Verhalten der Beitung des Bundes der Landwirte, aus diesem auszutreten. Nachdem diese Beilage meiner Partei als solcher den offenen Kampf geführt hat, bleibt mir nichts anderes übrig, als den Kampf aufzunehmen, obgleich dieser meiner Aussicht nach im allgemeinen landwirtschaftlichen und politischen Interesse hätte verlaufen werden können und sollte.“

Italien.

Rom. Der neu ernannte Deutsche Posthalter Graf v. Monti ist hier eingetroffen.

Großbritannien.

London. Gestern nachmittag fand eine zweieinhalbständige Ministerkonferenz statt, an der die Ministerpräsidenten Dr. v. Rothe und v. Szell, sowie der österreichische und der ungarische Finanzminister teilnahmen. Die Beratung sollte heute vormittag fortgesetzt werden.

Türkei.

Konstantinopel. Sämtliche Mannschaften und Offiziere der Gendarmerie in Macedonien haben, wie türkische Blätter melden, ihre Gehälter beziehen. Auf Besuch Hilmi Pashas wurden zahlreiche Beamte in Macedonien wegen Unregelmäßigkeiten sofort in strafrechtliche Untersuchung genommen.

in Macedonien wünsche und daher die herausfordernde Thätigkeit des Komitees gegenüber der Tüte, die bestreitet sei, den Aufstand in ihrem Lande niedergeschlagen, als höchst unpassend und als gefährlich für Bulgarien erachtet.

Serbien.

Belgrad. Der König hat dem russischen Minister des Neuen Grafen v. Lambdorff, der des höchsten serbischen Ordens bereits besitzt, sein Silber in funktionsgebräuchtem Rahmen geschenkt.

Bulgarien.

Sofia. Der russische Minister des Neuen Grafen v. Lambdorff nahm gestern das Frühstück des Ministerpräsidenten Danow und besuchte die Sobranie. Am Abend brachten ihm die Macedonier vor dem Palast einen Hochzeitstag dar. Eine der Teilnehmer sprach im Namen der leidenden Macedonier deren Dank aus und richtete einen Gruß an den Kaiser von Russland. Graf v. Lambdorff sprach für die ihm bereiteten Hochzeitsfeierlichen Dank aus.

Das Diner zu Ehren des Grafen v. Lambdorff bei dem russischen diplomatischen Agenten Bachmetew trug einen durchaus amtlichen Charakter. Auch Fürst Ferdinand war mit den Ministern erschienen. Ferner waren sämtliche Parteiführer anwesend. Eine besondere Aussprache des Grafen v. Lambdorff mit den Parteiführern unterblieb.

Türkei.

Konstantinopel. Sämtliche Mannschaften und Offiziere der Gendarmerie in Macedonien haben, wie türkische Blätter melden, ihre Gehälter beziehen. Auf Besuch Hilmi Pashas wurden zahlreiche Beamte in Macedonien wegen Unregelmäßigkeiten sofort in strafrechtliche Untersuchung genommen.

Asien.

Shanghai. Wie der Londoner „Standard“ gestern nachmittag berichtete, hat Juan Shinshikai einen von der Regierung aufgelegten Plan entworfen zur Errichtung eines Verkehrsdepartements nach japanischem Muster, das mit der Überwachung über den ganzen Postdienst in China betraut werden soll.

— Gestern wurde in feierlicher Weise der Grundstein zu dem hiesigen neuen Deutschen Postamt gelegt.

Tokio. Das Parlament ist aufgelöst worden, weil die Opposition ein Kompromiß bezüglich des Grundsteuer abgelehnt hat, obwohl das Kabinett ihre Heraushebung vorschlug und anbot, den laufenden Fehlbetrag aus anderen Haushalten zu decken. Die Neuwahl steht auf dem Februar n. J. anberaumt.

Bombay. Der Herzog und die Herzogin von Connaught sind hier eingetroffen und von den Söhnen der Behörden empfangen worden. Als bald nach der Ankunft führen sie durch die prächtig geschmückten Straßen unter den Hochhäusern der Bevölkerung nach dem Bahnhof und reisen nach Delhi weiter.

Spanien.

Madrid. Nach einer Besprechungs-Sitzung der Generaltruppe in Tanger sollen die Verluste, welche die Truppen des Sultans beim letzten Zusammenstoß mit den Aufständischen erlitten haben, 2000 Tote und Verwundete betragen.

Nach einer Meldung der „Agence Havas“ aus Tanger verloren die marokkanischen Behörden, die Gefüchte von einer großen Niederlage der Truppen des Sultans gegen überreichen. Nicht sei, daß ein Teil der Truppen des Sultans sich dem Führer der Aufständischen Buttiamara anschlossen habe, durch den der Sultan seinen Truppen bis nach Taz zurückgetrieben werden.

Rußland.

St. Petersburg. Bei der vorigestrichenen Jubiläumsfeier des Pagenkorps wurde zur Übergabe einer Urkunde an Sr. Majestät den Deutschen Kaiser dem General v. Schwarzkoppen ein Prädikatemplar der Geschichte des Pagenkorps und die Jubiläumsmedaille überreicht.

— Herzog Georg Alexander v. Mecklenburg-Strelitz wurde zum Generalmajor befördert und zum Kommandeur des Garde-Dragoneerkorps ernannt. Ferner hat der Zar General v. Schwarzkoppen den St. Stanislaus-Orden I. Klasse, Deutman v. Kiebel den St. Annen-Orden 3. Klasse und den vier Jahre dienenden Kadetten die goldene Medaille am Bande des St. Annen-Ordens verliehen.

Der Kaiser und die Kaiserin empfingen gestern abend während einer Galaveranstaltung im Kaiserlichen Theater den General v. Schwarzkoppen und die zur Jubiläfe des Pagenkorps hierher entstandene preußische Kadetten.

— Der „Nowoje Wremja“ wird aus diplomatischen Kreisen in Sofia gemeldet, daß die Reise des Grafen v. Lambdorff auch der Aufführung der Uraufführung des Schauspiels „Der neue Herr“ von E. Wilhelmsch, eine der schwäbischen Produktionen des Theaters, die früher schon im Stadttheater gegeben worden war und die nun auf der anderen Bühne nicht mehr Platz hatte als am Orte ihres ersten Erscheinens.

Das Theaterspiel bayrischen Alpenbewohner. „Amar ist die letzte für mich nicht übel geraten, aber sie hält nur einen Alt, während die beiden anderen ganz flüchtige Aufführungen ausmachen. Daß dem Ende der Herren v. Rothe und v. Trotha handelt es sich um die in den üblichen Notariatsurkunden sich abspielende Liebesgeschichte eines Rittermeisters, dessen Tochter eine guten Kern umschließt, und eines liebenswürdigen jungen Stiftschuljungs. Bis auf einige Wörter im dritten Akt entwickelt sich die Komödie ganz lustig und der Zuschauer profitiert zudem von manchen tollen Gesichtsausdrücken. Galt der starke Beifall im Schauspielhaus sowohl dem Stück wie der freischen Darstellung, so deejot sich die Anerkennung des Publikums im Alten Theater lediglich auf die flotte Aufführung, die dem Lustspiel der Herren Blumenthal und Rabellburg zu Teil wird. Im Schauspielhaus sah man außerdem noch, am ersten Weihnachtstage, das Schauspiel „Der neue Herr“ von E. Wilhelmsch, eine der schwäbischen Produktionen des Theaters, die früher schon im Stadttheater gegeben worden war und die nun auf der anderen Bühne nicht mehr Platz hatte als am Orte ihres ersten Erscheinens.“

* Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. In der Dienstag, den 30. Dezember im Königl. Opernhaus in Scena gehenden romanischen Zauberoper „Undine“ von Lortzing beginnt Dr. Hans Küdinger vom Großherzogl. Badischen Hof- und Nationaltheater in Karlsruhe in der Partie des „Velt“ ein auf Engagement abschließendes Solokonzert. Die übrigen Rollen der Oper sind wie folgt besetzt: Berlada: Helga; Eibenschütz: Hugo; Dr. Jäger: Küdinger; Martha: Helga; Undine: Helga Krull; Heilmann: Dr. Wächter; Hans: Dr. Greder; Kanzler: Dr. Pust; Dr. Küdinger mit sein Solokonzert Donnerstag, den 1. Januar in der Aufführung von Richard Wagner's „Siegfried“, in der Dr. Burrian zum ersten Male die Tiefe des „Nume“ forschen.

am längste der Brückenanlagen von 6926,25 m, und sie vermittelten den Anschluß an die Schiffsbahlinien des sogenannten Ostens von Vladivostok und Port Arthur nach Korea, Shanghai und anderen chinesischen Häfen, Japan usw. Die Internationale Schiffsagentur-Gesellschaft, deren offizieller Vertreter oben erwähntes Bureau ist, läßt ab Moskau einen regelmäßigen Zug bis Irkutsk, abwärts mit den Jägern des russischen Staates, laufen. Dieser Zug besteht aus einem Wagen I. Klasse mit 18 Plätzen, zwei Wagen II. Klasse mit je 26 Plätzen, einem Spezialeigen mit Raumkabinen und einem Gepäckwagen, in dem sich, außer einem bequemen Badecimmer, die Matrosen für die elektrische Beleuchtung des ganzen Zuges, die Schlafkabinen der Betreuung, Beratungskammer und Gepäckabteilung befinden. Die einzelnen Wagen sind im Verhältnis zu dem bequamen Raum mit allen nur möglichen Bequemlichkeiten ausgestattet, während der Fahrpreis als sehr billig bezeichnet werden muß. So z. B. kostet die Reise von Moskau nach Irkutsk in diesem Zugzuge nur 123 Rubel in I. Klasse und 78,50 Rubel in II. Klasse; die ganze Reise von Moskau bis Vladivostok kostet lohn in I. Klasse nur 189 Rubel, in II. Klasse nur 132 Rubel, von Moskau bis Peking in I. Klasse 198 Rubel, in II. Klasse 143,50 Rubel. Die erste Abfahrt dieses Zuges von Moskau findet am heutigen Tage statt und weitere gehen regelmäßig jeden Sonntagabend. Der heutige Abfahrtstag erreicht Irkutsk am 6. Januar 1903; es ist beabsichtigt, ab Januar 1903 schon zwei Tage voraussichtlich abzufahren und es erhält daraus, wodurch große Bedeutung die Internationale Schiffsagentur-Gesellschaft ihren transkontinentalen Zügen verleiht.

* Am 1. Januar tritt im Centraltheater vollständiger Programmwchsel ein. Die Direction hat auch für den nächsten Monat wieder hervorragende Künstler herangezogen, so in erster Linie die Radfahrertruppe Klein, die als eine der besten auf dem Gebiete bezeichnet werden darf. Weiter ist zu nennen H. Sch., die Darstellerin der vier Elemente, dann die internationale Sängerin Carmen Carré und der bekannte Humorist Theodor Gräfe. Gleichzeitig schließen sich an die interessanten spanischen Tanzländerinnen Moreno, Prof. Petroff mit seinem prächtigen Tanztroupe, der Sport-Akrobaten-Akt von Rosita und Willi Sando, der Blumenballett Alfred de Befel, sowie die Excentriques Mademois. Außerdem wird Dr. Anton Roggerath mit seinem Royal Biograph vollständig neue Bilderstrecken lebendiger Photographien vorführen.

* Arthur Bauer veranstaltet morgen abend 8 Uhr eine Monstre-Vorstellung mit einem interessanten Sport-Programm. Die Reihe hierzu stellt außer dem eigenen Circus-Orchester die aus 42 Mann bestehende Kapelle des Königl. Sächs. Grenadier-Regiments Nr. 101, Kaiser Wilhelm, König von Preußen“ Am Mittwoch, den 31. Dezember finden zwei Vorstellungen statt. Nachmittags 4 Uhr nach ersten Mal hat jeder Eintrittspreis das Recht, auf sein Ballett ein Kind frei einzuführen, jedes weitere zahlt halben Preis. Abends 8 Uhr ist Sylvester-Feier, verbunden mit Clown- und Komödien-Vorstellung. Der Circus ist vorsätzlich geziert. Sämtliche Vereinslarien haben Gültigkeit.

Eingesandtes.

7. PRAGER-STR. 7.

**Hochzeits
GESCHENKE**

900

Spezialist für plattenlosen Zahnersatz.

Porzellanküllungen nach Hofrat Dr. Jenkins.

**G. Deibel, Dentist,
Bankstrasse 17,**

vordem langjähr. I. techn. Assistant des Herrn Hofrat Dr. Jenkins.

Mässige Preise.

heute in der Lage, die angekündigten Werke hier vorzulegen zu können. Es sind dies folgende: Bronzefigur „Steinwerfer“ von Paul Moes, hier. Bronzefigur „Ruderer“ von Carl Roeder, hier. Bronzefigur „Brüderling“ von Robert Odelmann, hier. Plakette „Ruderer und Mädchen“ von Friedrich Hörllein, hier. Bronzeplatte „Eva“ von Richard Fabricius, Wasmuth, Goldschmiede „Die Rose“ von August Schreyer, hier. Bronzeplatte „Walden im Winter“ von Otto Pöhler, Zsolnay. Bronzefigur „Nixe“ von Richard Körner, Rabebeck. Marmorkugel „Suzanna“ von Oskar Rühm, Blaewitz. Bronzeplatte „Eine Blume“ von Georg Moellin, hier. Medaillen „In Freude und Freiheit“ von Heinrich Wedemeyer, hier. Bronzeplatte „Bär“ von Erich Krebschmar, hier. Bronzeplatte „Walden im Winter“ von Otto Pöhler, Zsolnay. Bronzefigur „Die Tänzerin“ von Richard Körner, Rabebeck. Bronzefigur „Kinder“ von Selmar Werner, hier. 2 Bronzen „Abe“ und „Eule“ von Erich Kleinempel, hier. 2 Porzellanmedaillons von Albert Reich, Leipzig-Blagwitz. Bronzefigur „Dämon“ Steinigungsmodell „Brahmann“, dergleichen Bronzemedaille, Bronze, Steinzeug, Bleiware, Steinzeug „Heimkehr“ von Paul Sturm, Leipzig. Gruppe „Ende“ von Erich Hösel, Cäcilie, Figuren „Träumendes Mädchen“ von Arthur Lange, Weimar. Marmorkugel „Echte Liebe“ von Felix Seifer, Leipzig. Gruppe „Mutter und Kind“ von August Hubler, hier. Marmortisch von Kurt Söllner, hier. Eudich. Steinplatte „Reu“ von Georg Grüne, hier. Von den angekündigten Arbeiten sollen bejüngende von Roeder, Odelmann, Pöhler, Rühm, Moellin, Krebschmar und Reich und Erich Kleinempel in den Repräsentationsräumen des Ministerhauses in der Seestraße als Staatsreichtum aufgestellt werden, um den dort verkehrend

DRESDENER WERKSTAETTEN FUER HANDWERKS KUNST BLASEWITZERSTR. 17 TEL. I, 1874

fertigen Einzelmöbel, vollständige Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen, kunstgewerblichen Hausrat jeder Art. Mitarbeiter die hervorragendsten deutschen Künstler. Untadelige Ausführung. Preise dem Rohstoff entsprechend billig, mittel und hoch. Zimmer von 400 Mark an. Die Ausstellung, zu deren zwangloser Besichtigung wir höchstlich einladen, und Werkstätten nur Blasewitzerstrasse 17, früher Striesen, Bärensteinerstrasse 5. — Den Anpreisungen kunstgewerblicher Unternehmungen gegenüber, die sich einen dem unsrigen zur Verwechslung ähnlichen Namen beigelegt haben, betonen wir, dass diese lediglich Nachahmungen unserer Werkstätten sind. Die Dresdener Werkstätten für Handwerkskunst sind die ältesten ihrer Art in Dresden. — Eine Teilung oder Abzweigung unseres Geschäfts hat nie stattgefunden. * * * * * Wir erklären dies

ZUR WAHRUNG UNSERER RECHTE.

Im Bannengätekreise der Sächsischen Staatsseisenbahnen sowie im Berlin-Saale-Sächsischen, Norddeutsch-Sächsischen, Magdeburg-Halle-Sächsischen, Thüringisch-Hessisch-Sächsischen, Schleißig-Sächsischen, Rheinisch- und Franken-Sächsischen, Sächsisch-Sachsen-deutschen, Bayerisch-Sächsischen und Sächsisch-Württembergischen Güterverkehr werden mit Gültigkeit vom 1. Januar 1903 an im Aufnahmekartei 3 (Bürofachkartei) unter Ziffer 1 des Güterverzeichnisses die Werte „Tägler (Mitt. und Abtriebsländer)“ gebrochen in „Tägler (Mitt.)“, auch getrennt und gemischt, und Abtriebsländer. — Dresden, den 27. Dezember 1902. 12551

Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatsseisenbahnen.

Berkehr in der Neujahrsnacht.

1. In der Nacht zum Neujahrsfest 1903 wird der **Altmarkt** in der Zeit von 11 bis 3 Uhr für **allen Fahrverkehr** — ausschließlich desjenigen der Straßenbahnen — **gesperrt**.
2. Die **Stauplätze** auf dem **Altmarkt** dürfen während dieser Zeit mit **Troschken** und **Diakern** nicht **besetzt** werden.
3. Den **Vertusungen** der aufgestellten Gendarmerieposten ist **unweigerlich** Folge zu leisten.
4. **Zumübernahmungen** gegen **bis** Anordnungen werden nach § 180 der Verkehrs-Ordnung für die Stadt Dresden vom 1. Dezember 1897 geahndet werden.

Im Übrigen wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, dass das verkehrenden truppweise Herumziehen auf den Straßen, insbesondere auch das truppweise Radlaufen hinter Personen, die von der Polizei **abgesucht** werden, das mutwillige Hemmen des Verkehrs überhaupt, sowie ferner das **zuwendende** Härmen und **Schreien** auf Grund der einschlägigen Bestimmungen der Verkehrsordnung für die Stadt Dresden bzw. nach § 180, 11 des Reichs-Strassen-Gesetzes verboten ist, und dass die **Polizeiorgane** angewiesen worden sind, gegen **Erzedenten** unanständig einzuschreiten.

Dresden, den 27. Dezember 1902.

Königliche Polizei-Direktion, Abteilung E.

Hohlsfeld, Ober-Regierungsrat.

12550

Gegründet 1862.

Kunst- & Luxusmöbel-Fabrik O. B. Friedrich

Königl. Sächs. Hoflieferant

Dresden, Georgplatz 12.

Vollständige Möblierung von Wohn- und Repräsentationsräumen
in jedem Stil
in einfacher bis zur reichsten Ausführung.

Prämiert mit höchsten Auszeichnungen.

Paris, Wien, Berlin, München, Philadelphia, Melbourne,
Chicago etc. etc.

GRAND PRIX
EXPOSITION UNIVERSELLE
PARIS 1900.

11609

Kgl. Sächs. Militärveteransbund.

Sachsenstiftung.

wertvollster Arbeitshaushalt für
gediente Soldaten. Geschäftshäuser
an sämtlichen Ecken der Landeshaupt-
städte und in allen Garnisonen.
Als Adressen genügen:

„An die Sachsenstiftung.“

Dresdner Geschäftshäuser:
Dresden-N., Bornstraße 1, I.
Anzeige von offenen Geschäften auf
allen Unternehmensgebieten an irgend eine
Geschäftsfirma der Stiftung erheben.

Für die Rechtfertigung verantwortlich: Willy Voigt in Dresden.



Für verabschiedete

II. active Offiziere
bietet sich Gelegenheit zur Be-
teiligung mit einem Kapitale von
20.000 M. an einem völlig
neuen, ähnlich eingeschlossenen
Unternehmen auf militärischem Ge-
biet. Eigene Betriebsfähigkeit ei-
gentlich, sowie Selbstversorgung aus
dem Einlagekapital und der Rente
Domicil: große Reichenstraße.
Off. est. und. G. O. Geschäftsbü-
roße d. Bl. 11671

Parquet-Reinigung - Aufhalt
von H. Thiel, Dreikäse Nr. 1,
übernimmt das Reinigen, Waschen,
Ölen u. f. w. einzelner Männer
sowie ganzer Etagen zu möglichst
billigen Preisen. 12553

Hochachtungsvoll A. Trenkler, Königl. Musikdirektor.

Nächster Mittwoch zur **Sylvester-Feier**

Humoristisches Konzert

von der **Gewerbehaus-Kapelle** unter erstmaliger Mitwirkung
des **Gesangshumoristen** Herrn **Arthur Hennig**.

Hochachtungsvoll

A. Trenkler, Königl. Musikdirektor.

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

12555

Örtliches.

Dresden, 29. Dezember.

* Die Tagesordnung für die Freitag, den 2. Januar 1903, vormittags 11 Uhr stattfindende Kreisausföhlung enthält nachstehende Gegenstände: 1. Widerspruch des Bürgervorsteher Bernhard Robert Wolph in Dresden und Borsig gegen die Höhe der Kosten vom Stadtrat zu Dresden abgeforderten Verleihabgaben für einzelne Grundstücke. 2. Reklame, da Erteilung einer Gemeindeabgabe vom Gottschee- und Schmiedhofsbetrieb und vom Brammelmühlband in Pirna bet. 3. Gehuch der ersten Ruhmbacher Altstadtexpeditionen in Dresden um Rückzahlung von in früheren Jahren entrichteter Gemeindeentnahmensteuer in Dresden. 4. Widerspruch des Fabrikanten Oskar Bruns Verleih in Dresden gegen die Höhe der ihm vom Stadtrat vorschriftlich abgeforderten Verleihabgaben. 5. Reklame des Glassfabrikanten Edmund Hirsch in Nadeberg gegen die Höhe seiner Entschädigung zu den Gemeindeanlagen derselbe auf das Jahr 1902. 6. Die Verlegung des Tischlerbetriebes der Firma Dresden Werkstätten für Handwerkskunst Schmidt u. Müller nach dem Grundstück Bischofsstraße 17. 7. Gehuch des Gottscheebürgers Wiesner in Dresden um Erlaubnis zur Abhaltung allsonntäglicher öffentlicher Tanzmusik. 8. Gehuch des Gottscheebürgers Otto Schüttel in Mockritz um Erlaubnis zur Abhaltung öffentlicher Tanzmusik an einem zweiten Sonntag im Monate während des Winterhalbjahrs. 9. Reklame des Kaufmanns Heinrich Wilhelm Schade in Reußstadt i. S. gegen seine Entschädigung zu den dortigen Gemeindeanlagen. 10. Übernahme einer bleibenden Verbindlichkeit von Seiten der Stadt Freiberg. Begehung am langen Saarcladelplatz am Bahnhof zu Freiberg betreffend. 11. Übernahme der festsässigen Winterverbrauge in Vorstadt Gruna in Eigentum und Unterhaltung der Stadtgemeinde Dresden. 12. Gehuch des Gutsinhabers Franz Koch in Weizen um Erlaubnis zur Abhaltung allsonntäglicher Tanzmusik in seinem Etablissement "Albertshof" derselbe während der Wintermonate. 13. Reklame des Versicherungsagenten Adolf Bach in Nossen gegen seine Entschädigung zur Gemeindeentnahmensteuer in Dresden auf die Monate Januar und Februar 1902. 14. Gehuch des Schuhhauspächters Blaude in Freiberg um Erlaubnis zur Abhaltung allsonntäglicher öffentlicher Tanzmusik.

* Aus amtlichen Bekanntmachungen. Die Paradiesstraße, zwischen dem Zelchener Weg und der Bismarckstraße in Vorstadt Zitzwitz, ist wegen Hauptfeuerwehrdienstes auf die Dauer für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt. — Die Geschäftsstellen für Staatsangehörige, Wahl- und Bürgerrechtsbüros werden Ende dieses Jahres in den südlichen Geschäftszentrum der Königl. Polizeidirektion, Schloßstraße 7, eingerichtet sind, Zimmer 25, verletzt. Aus diesem Anlaß werden die beschworenen Geschäftsstellen am 31. Dezember für den Betrieb mit dem Publikum geschlossen bleiben. — Der Verlauf von Neujahrskarten ist für den Neujahrstag, den 1. Januar 1903, von vormittags 11 bis 9 Uhr abends freigeschlagen.

* Im Sommerhalbjahr 1902 wurden sämtliche 18 Gymnasien des Königreichs Sachsen von 6497 Schülern besucht, die sich auf 22 Klassen verteilen. Die einzelnen Gymnasien hatten folgende Schülerzahl: die Thomasschule in Leipzig 801, das Königl. Gymnasium in Leipzig 682, Dresden-Reußstadt 602, die Kreuzschule in Dresden 548, das Wettiner Gym-

nasium in Dresden 517, Chemnitz 494, das Nikolai-Gymnasium in Leipzig 479, Zwönitz 289, Freiberg 277, Bautzen 273, das Bismarck-Gymnasium in Dresden 258, Wurzen 201, Jüttendorf 202, Plauen 199, das in der Entwicklung begriffene Carola-Gymnasium in Leipzig 185, Schkeuditz 184, die Bürgerschule in Grimma 161, die Bürgerschule in Weizen 147. Die elf Realgymnasien Sachsen wurden insgesamt von 4889 Schülern, von denen indessen 478 auf angegliederte Realhauptschulen, 72 auf angegliederte Landwirtschaftsschulen und 52 auf angegliederte Handelschulen kamen, besucht. Was die einzelnen Anstalten anlangt, so hatten Annaberg 318, Borna 170, Chemnitz 563, Döbeln 320, Dresden-Reußstadt 609, Dresden-Alstadt 626, Freiberg 281, Leipziger 522, Plauen 570, Jüttendorf 159 und Zwönitz 551 Schüler. Die 4889 Schüler wurden in 185 Klassen unterrichtet. Die 29 öffentlichen Realhauptschulen hatten im Sommerhalbjahr 1902 insgesamt 8579 Schüler: Aue 251, Auerbach 139, Bautzen 266, Chemnitz 532, Grimma 179, Dresden-Johannstadt 621, Dresden-Alstadt 240, Dresden-Reußstadt (in der Entwicklung begriffen) 164, Dresden-Südosten 252, Frankenberg 171, Glauchau 189, Grimma 208, Großenhain 281, Leipzig I 695, Leipzig-Neustadt 999, Leipzig III 637, Leipzig IV 299, Leipzig 101, Löbau 190, Meissen 198, Meißen 342, Mittweida 153, Nossen 141, Oschatz 162, Pirna 326, Reichenbach 252, Rödigsdorf 211, Stollberg 164 und Werda 171. In der Entwicklung begriffene Realhauptschulen in Riesa (Realprogrammschule mit Realhauptschulen) und in Radeberg. Die drei öffentlichen höheren Töchterschulen in Sachsen wurden von 1365 Schülerinnen besucht: Dresden-Alstadt von 385, Dresden-Reußstadt von 287 und Leipzig von 693.

* Am Sonnabend nachmittag fand die feierliche Eröffnung der neuen Leichhalle, Wasserhausstraße 9, deren Zweck und äußere Einrichtung von uns an anderer Stelle bereits ausführlich beschrieben worden ist, in Anwesenheit eines zahlreichen Kreises hervorragender Persönlichkeiten statt. Man bemerkte unter den Erstgenannten, die von Herrn Kommerzienrat Lingner in dem summungsvollen Vortraum empfangen und nach dem allgemeinen Verfahren geleitet wurden, die Herren Amtsbaumeister und Regierungsrat v. Graudenz, Oberbürgermeister Leopold und Hartel, Stadtordnungsbeamter Dr. Südel, sowie eine weitere Anzahl von Vertretern beider städtischen Kollegien und verschiedene Mitglieder des zur Erhaltung der Leichhalle begründeten Patronatsvereins. Dr. Oberbürgermeister Hartel begrüßte die Anwesenden und dankte ihnen für das Interesse, das sie dem gemeinnützigen Unternehmen zuteil werden. Was nun die reiche Kraft des Unternehmens anlangt, so rechte man in erster Linie an das volle Verhältnis für die Ziele der Leichhalle bei der Bevölkerung. Nur dann werde das Unternehmen Erfolg haben. In der Leichhalle solle wirklich gelingen und nach Beobachtung standort werden. Er hoffe, daß ein Kreis ständiger Besucher sich bilden werde, der eine gewisse geistige Gemeinschaft pflege. Herr Kommerzienrat Lingner aber sprach er das besten und wärmsten Dank aus. Er habe etwas geschaffen, was ungemeinlich sei, und was sich viele Städte unseres Vaterlandes zum Beispiel nehmen würden. Es sei eine Einrichtung, auf die wir stolz sein können. Den schönsten Lohn werde Dr. Kommerzienrat Lingner gewiß darin erblicken, daß das ihm geschaffene Unternehmen voll seinem Zweck erfülle. Mit dem Wunsche, daß die neue Leichhalle den gewünschten Nutzen bringe und der Stadt zum Segen gereichen möge, schloß der Dr. Oberbürgermeister seine Befürchtungen ab.

* Läute, Regen und scharf Winde haben während der Feiertage einen Ausflugsverkehr nicht aufkommen lassen, es waren daher auch die auf dem Hauptbahnhof getroffenen Maßregeln vollkommen ausreichend. Am gestrigen Sonntag war der Verkehr sehr lebhaft, insbesondere brachten die vom Urlaub heimkehrenden Mannschaften auf allen Bahnhöfen ein reges Leben hervor.

Mittel zu diesem Unternehmen aufzubringen, sei nicht ganz leicht gewesen. Man habe sich gefragt, daß Geld für einen denartigen Zweck durch Aufschriften in den Zeitungen, durch persönliche Ansprachen usw. nicht in genügendem Maße zu erlangen seien werde. Wenn auch in den besten Städten der südlichen Bevölkerung sich ein lebhaftes Bedürfnis nach einer Leichhalle sich geltend gemacht habe, so sei doch von vornherein zu erkennen gewesen, daß lediglich auf eine Vereinsbildung hin ein neues Unternehmen kaum ins Leben zu rufen sei. Und wenn es auch weiter als Vorhandenmäßigkeit des Gemeindeschenks bezeugen könnte, daß auch das Bildungsbedürfnis des Volkes im allgemeinen ein sehr lebhaftes sei, so sei doch der Verdacht der Errichtung einer Volksschule in dem Umfang und der Gestalt wie die neue Schule wieder in Sachsen noch in ganz Deutschland bisher unternommen worden. Auf die nümmerliche Unterbringung, obgleich scheinbar unwesentlich, habe der an der Spitze des Unternehmens stehende Dr. Kommerzienrat Lingner mit Recht großen Wert gelegt, denn es sei nicht gleichzeitig, ob jemanden die gesetzte Nutzung in einem gewöhnlich ausgestatteten oder in einem seinem Gebäude entsprechend ausgestatteten Raum, wo er sich wohl fühle, gezielt werde. In dieser Beziehung sei geradezu Glänzendes geleistet worden. Das Verdienst hierfür kommt dem Herrn Kommerzienrat Lingner zu, der von Anfang an die Seele des Ganzen getragen sei; er habe den Gedanken in einer Denkschrift ausgearbeitet und damit großen Aufhang gefunden. Auch der Rat zu Dresden habe sich in erheblichem Maße an dem gemeinnützigen Unternehmen beteiligt. Er sei durch die Wissensbildung in der öffentlichen Lage gewesen, über verhältnismäßig reiche Mittel zu verfügen, ohne die Steuerzahler in Anspruch nehmen zu brauchen. Nach den Beschlüssen dieser Stiftung sei der Rat nicht nur im Rechte, sondern es sei auch eine Gewissenspflicht für ihn gewesen, das Unternehmen durch Gewährung eines Beitragss zur Errichtung und zu den laufenden jährlichen Kosten zu unterstützen. Was nun die reiche Kraft des Unternehmens anlangt, so rechte man in erster Linie an das volle Verhältnis für die Ziele der Leichhalle bei der Bevölkerung. Nur dann werde das Unternehmen Erfolg haben. In der Leichhalle solle wirklich gelingen und nach Beobachtung standort werden. Er hoffe, daß ein Kreis ständiger Besucher sich bilden werde, der eine gewisse geistige Gemeinschaft pflege. Herr Kommerzienrat Lingner aber sprach er das besten und wärmsten Dank aus. Er habe etwas geschaffen, was ungemeinlich sei, und was sich viele Städte unseres Vaterlandes zum Beispiel nehmen würden. Es sei eine Einrichtung, auf die wir stolz sein können. Den schönsten Lohn werde Dr. Kommerzienrat Lingner gewiß darin erblicken, daß das ihm geschaffene Unternehmen voll seinen Zweck erfülle. Mit dem Wunsche, daß die neue Leichhalle den gewünschten Nutzen bringe und der Stadt zum Segen gereichen möge, schloß der Dr. Oberbürgermeister seine Befürchtungen ab.

* Läute, Regen und scharf Winde haben während der Feiertage einen Ausflugsverkehr nicht aufkommen lassen, es waren daher auch die auf dem Hauptbahnhof getroffenen Maßregeln vollkommen ausreichend. Am gestrigen Sonntag war der Verkehr sehr lebhaft, insbesondere brachten die vom Urlaub heimkehrenden Mannschaften auf allen Bahnhöfen ein reges Leben hervor.

* Die 23 vorgesehenen Sonderzüge wurden deshalb bewogen, insbesondere waren diese auf der tschechischen und Reichenbacher Linie, die in Teilstreifen betrieben werden, erforderlich. In den Nachmittagszügen kamen mehrere Sonderzüge Sonderzüge zu fahren, die auf allen Zugstationen ein pünktliches Eintreffen zu den Anschlußzügen ermöglichen. Im Lokalverkehr blieben in den Abendzügen Verhältnisse nicht aus, insbesondere auf der Chemnitzer Linie.

* Vom 1. Januar 1903 an werden auf biesigem Hauptbahnhofe durchgehende Fahrläufe I Klasse nach Riga ausgedehnt. Die Fahrläufe gelten über Chemnitz-Hof-Reichenbach-Bünnchen-Küstrin-Zinsburg-Berona-Mailand-Genua. Ferner wird den Rückfahrläufen von Dresden nach Berona mindestens ebensoviel Gülligkeit beigelegt. Im Verkehr mit den italienischen Stationen Mailand, Rom, Neapel und den Stationen an der Adria wird bei Benutzung von Durchfahrläufen häufig auf den italienischen Straßen Fahrunterschreitung wie in Deutschland gewährt. Im Verkehr mit Tirol und mit Italien über den Brenner werden zunächst zur Durchführung durchgehender Gesprächsfertigung im weitesten Umfang Schnell-Speditionszüge angemeldet. Ferner werden ebenfalls vom 1. Januar an für den Verkehr mit Italien bestimmungen und Tarife für die Beförderung besonders gestellter Personen- und Gepäckwagen, sowie bestimmungen für die Überlassung ganzer Waggons abteilungen eingeführt.

* Die Zahl der Sterbefälle in der Stadt Dresden betrug in der 51. Woche (14. bis 20. Dezember) 160, gegenüber 137 in der vorangegangenen und 112 in der 50. Woche des Vorjahrs. Auf 1000 Einwohner und ein Jahr umgerechnet war die Sterblichkeitsrate 20,4, also um 2,9 größer als in der Vorwoche und um 5,9 größer als in der 51. Woche des Vorjahrs.

* J. Der unter der Protection Ihrer Majestät der Königin-Witwe gehende Sachsische Pestalozziverein unterhält in Kloster Königsbrück unter dem Namen Carola-Stift ein Lehrerinnenheim. Für die 22 Jungen, die derselben besetzt wurde, am Sonnabend abends eine Weihnachtsfeier bereitete. Weihnachtlicher und Delikatessen umrahmten die Aufnahme des Stiftswammlers, des Direktors Behmann, der in feinster Weise den Rücktertum als Zeichen dankbarer Erinnerung, als Sinnbild fröhlichen Weihnachts und als Träger fröhlicher Hoffnung der Schwestern deute. Der einfache, würdigen Jüter wohnten mehrere Vorstandsmitglieder bei.

* Die Zahlung I Klasse der 143. Königl. Sächs. Landeslotterie erfolgt am 12. und 13. Januar 1903.

* Den Herren der Stadt, den obdachlosen Männern leuchtete am 1. Feiertag abend im Vereins-Lotharstraße 11, der Weinhochzeitbaum. Die Zahl der Obdachlosen war noch nie so groß, die Räume waren überfüllt, und den meisten sah man das Elend und die Not an, in der sie sich befanden. Dr. Pastor Nordenström, von der inneren Mission predigte in erreichbaren Worten das Evangelium der Liebe. Züber bekam wollene Socken, einen Stollen, Speckwurst und Brotarten von einer Anzahl Wohlbeiterinnen und Wohlthaten geschenkt. Zwei Tage später vom Hoffnungsheim wurden als Wammler verteilt. Dame und Herren des Vorstandes sowie andere Vereinsmitglieder beteiligten sich an der Befreiung.

* Dr. Cirkusdirektor Bauer hatte während der Feiertage sehr gut besuchte Häuser. Die gebotenen Leistungen waren endgültig und einer soliden Anteilnahme seitens des Publikums weit, sämtliche Werke des reich belegten Theaters erschienen in der Manege und legten somit

fuhr mit dem Kopf zum Fenster hinaus und deutete auf die Stationsuhr.

* Warum fahren wir denn nicht ab? Wir haben schon sechs Minuten Verzögerung."

* Jetzt konnte es ihm der Expeditor endlich hinzahlen, dem unverschämten Betteljournalisten aus Berlin. Er richtete sich hoch auf und antwortete im strengsten Amtstone:

* Darüber bin ich Ihnen keine Rechenschaft schuldig."

* Der Zug hat zur rechten Zeit abgezogen."

* Das ist meine Sache, Herr."

* In diesem Augenblieke tauchte der Bürgermeister mit sehr erhöhtem, vorwurfsvollem Gesicht auf, gefolgt vom Stationsdiener, dem der helle Schweiß über die Stirn lief. Der Alte wechselte einige schnelle Worte mit dem Expeditor, und dann kamen sie alle auf das Coupé zweiter Klasse zu, der Bürgermeister, die fünf Beamten und die drei Pausagiere, die wieder aus ihrem Wagen geselltet waren.

* Der Bürgermeister öffnete selbst die Thür des Abteils. Der alte und der junge Leute standen fassungslos bereit: Paula hatte sich mit ähnlich pochendem Herzen, ihr Kind im Arm, in den Hintergrund zurückgezogen.

* Sieger sofort aus, Frau!" rief Franz ruhig, doch mit einem Ton, der den äußersten Widerstand vertrieb. Sie fährt mit mir und meinem Vater nach Berlin zu unserer Hochzeit."

* Der Alte bedachte ihn gar nicht. Mit geisterisch ausgetrettem Arm deutete er auf das Coupé, während er das zornigste Antlitz rückwärts den Bahnbüchsen zuwandte.

* Holt sie aus dem Wagen heraus, ihr! Ich, der Bürgermeister und Polizeivorsteher, befehle es euch!

* Der erste, der sich naht, bekommt diese Käusse und diesen Stock zu kosten", rief Franz entschlossen; und auch der alte Schuster, der noch über städtische Kräfte verfügte, setzte sich in Kampfstellung.

* Die beiden Bahndienststellen blieben zögern und blieben unentschlossen auf das Oberamt der Stadt.

* Vorwärts — vorwärts! feuerte sie der Bürgermeister an.

* Herr Expeditor, Sie tragen die Verantwortung, denn Sie allein haben hier Polizeirechte auszuüben," rief Franz drohend. "Wenn Sie nicht augenblicklich die Thür schließen und den Zug abgehen lassen, den schon voll zehn Minuten Verzögerung hat, so werde ich bei Ihrer Direktion persönlich Beschwerde erheben. Das kann Sie und Ihre Leute, die das in ihrer Dummheit nicht wissen, ganz einfach Amt und Stellung kosten. Und wenn ich selbst bis zum Minister in München gehen müßte, ich würde nicht eher ruhen." (Fortsetzung folgt.)

ich Dietrich zum Spreden gebracht . . . Der arme kleine, dumme Junge, der sich vor dem Großvater und den Schlägern fürchtete, hat mir alles erzählt. Da wußte ich, du bist noch hier und wartest auf deine Paula; und da beschloß ich, ihnen zu entfliehen. Heute traf sich alles glücklich. Der Förster hatte Dienst und kommt erst spät in der Nacht zurück . . . Die Försterin ist mittags mit ihrem ältesten Mädchen ins nächste Dorf gegangen, um etwas einzukaufen, so daß nur die Magd daheim blieb. Ich habe sie fort waren, hab' ich Dietrich an die Hand genommen und bin scheinbar mit ihm spazieren gegangen wie alle Tage, immer weiter und weiter auf dem Wege nach der Station, den ich mir wohl gemerkt hatte. Unterwegs ist uns ein Bauernwagen begegnet, der hat uns mitgenommen. Von dort sind wir nach Niersheim mit der Bahn gefahren, da habe ich einen Wagen nach Rothenbach gemietet . . . bis draußen abgestiegen . . . Da es Nacht ist, hat uns niemand gesehen . . . Und nun bleibt ich bei dir, Franz, und du mußt mich hüten. Bring' mich fort aus Rothenbach — fort von all' diesen schrecklichen Menschen!"

Sie wari sich weinend an seine Brust. Er küsste und tröstete die Erepte, während der Vater den kleinen Dietrich, der auf einem Stuhl fest eingeschlossen war, in sein eigenes Bett legte. Dann hielten sie Kriegsrat, nachdem der Alte noch die Thür und die Fensterläden verriegelt hatte, damit sie vor jeder Überraschung geschützt seien. Dies sei nicht zu befürchten, meinte Paula, jetzt in der Nacht könnten die Försterleute nicht mehr telegraphieren, und eher könne die Entdeckung nicht erfolgt sein.

XXX.

Es war noch früh am Tage, die Sonne hatte erst einen kurzen Teil ihres Kreislaufs vollendet, als sich die vier, mit einem Handkoffer und Taschen beladen, eiligt zur Bahn begaben. Da das Schusterhäuschen ganz am Ende der Stadt lag, so konnten sie ungehindert um diese herumgehen. Nur wenige Menschen begegneten ihnen hier, die ihnen freilich erstaunt zuschauten.

Um so größeres Aufsehen machte ihr Erscheinen auf dem Bahnhof selbst. Der Herr Stationsvorsteher und der Stationsdiener und der Weichensteller und der Lokomotivführer und der Zugführer, alle stellten sie die Köpfe zusammen und starrten und raunten; und die drei Passagiere, die den Frühzug benötigten wollten — er fuhr gewöhnlich bis zur nächsten größeren Kreuzungsstation ziemlich leer —, traten ebenfalls kopfschütteln hinzu und blickten erstaunt und mißbilligend auf die kleine Gruppe, die sich indes wenig darum kümmerte.

Sie bemerkten auch nicht, daß sich der Stationsdiener eilig auf die Strümpfe mache und so schnell, wie es ihm seine müden Beine nur irgend erlaubten,

nach der Stadt tracie. Als Franz die vier Fahrtarten löste — Papa Leute sollte sie als männliche Schutzdame, und um moncher Unannehmlichkeit aus dem Weg zu gehen, nach Berlin begleiten — fragte der Herr Expeditor vertraulich:

* Frau Breitinger führt auch nach Berlin?"

Franz nahm den Beanten mit einem hochmütigen Blick und erwiderte dann trocken:

* Ich glaube, wir sind Ihnen darüber keine Rechenschaft schuldig."

Als Papa Leute aber den großen Handkoffer am Gepäckhalter aufgab, versuchte der neugierige Bahnvorstand nochmal etwas aus ihm herauszuholen.

* Ja, mein", erwiderte der Alte mit schläfrigem Lächeln, der Franz hat doch eine Stellung kriegt an 'ner großen Zeitung in Berlin . . . Jetzt hat er der Frau Breitinger auch ein Blattzeug verschafft an der Zeitung — als Nebentitel"

Entrüstet drehte ihm der Herr Bahnvorstand den Rücken zu. Heimlich rieb er sich über die Hände. Er wollte ihnen das freche Benehmen schon verjagen. Und daß er dem einflußreichen, allgewaltigen Bürgermeister einen großen Dienst leisten konnte, das war ihm auch nicht unangenehm. Hoho — so ohne weiteres entführte man niemand aus Rothenbach! Denn das saubere Pärchen heimlich austreten wollte, das war doch ganz klar, und das Kind und den Alten nahmen sie auch gleich mit.

Er freute sich innerlich auf die Scene, die sich nun gleich abspielen würde. Schläfrig leistete er auch der "Moralität" einen Dienst. Wenn nur der Bürgermeister zur rechten Zeit käme! Aber schließlich — an der Kiosktion, wo die Lokalfabrik in den Hauptstraße mündete, mußten sie ja doch über zwanzig Minuten auf den Berliner Schnellzug warten. Beschaum wurde also nichts, wenn der Zug ein paar Minuten später von hier abdrückte. Die Verantwortung trug er gern.

Längst waren die wenigen Passagiere in den Waggons, die vier Ausreisende sogar zweiter Klasse, die nur selten benutzt wurde; aber noch immer leb

in der hohen Schule, wie in Freizeitstunden treffliche Begegnungen ab für die Ausdauer in der Ausbildung und fachgemäße Behandlung des Tieres. Die Herren Bauer und Lobe fanden demgemäß auch wohlverdiente Anerkennung und Hervorruß. Die Japanische Truppe O'Kane, die nunmehr den Titus verläßt, fand allabendlich den größten Beifall, aber auch die übrigen Mitarbeiter konnten mit der ihnen gewordenen Aufnahme zufrieden sein.

Aus dem Polizeibericht. In der Jordanstraße wurde gegen früh gegen 6 Uhr eine Frau von ihrem heimkehrenden Chemisten tot im Bett aufgefunden. Die Frau war mit Krämpfen behaftet und ist wahrscheinlich bei einem Anfall im Bett gestorben. Durch einen Schuß in den Mund brachte sich gestern früh in der vierten Stunde in seiner Wohnung aus der Leipziger Straße ein 27 Jahre alter unverheirateter Fabrikarbeiter eine schwere Verletzung bei. — Auf dem Althüter Abstellbahnhofe fuhrt am ersten Feiertag früh gegen 2 Uhr ein 26 Jahre alter Hilfsfeuermann bei der Abholung zweier Maschinen Quetschungen an der Brust, sowie eine Gehirnentzündung. — Im Stadtzentrum wurde am 26. Dezember eine 51 Jahre alte Wirtschafterin aufgefunden, die sich in ihrer Wohnung in der Südvorstadt in selbstmörderischer Absicht in die Brust geschossen hatte. — Am Abend des 23. d. Monats ist eine gehobene Regulatorin mit Nagelholzschraube und Schlagwerk, ohne Gewichte und Pendel, in einer in der hiesigen Blasewitzer Straße gelegenen Schwanzwirtschaft an einer unbekannten Stamm, anscheinend nach ausswärts, für 3 M. verkauft worden. Dieser Käufer wird veranlaßt, sich in der Kriminalabteilung der Königl. Polizeidirektion, Schloßplatz 7, zu Altenbergen C. I. 2032 zu melden.

Die Feuerwehr wurde gegen abend gegen 10 Uhr nach Rossmühler Straße 4 und heute früh in der siebten Stunde nach Handstraße 7 alarmiert. Am ersten Ort war ein Schornsteinbrand zu unterdrücken, was in kurzer Zeit beseitigt wurde. Länger als eine Stunde mußte die Feuerwehr bei dem zweiten Brand arbeiten, der in einem Fabrikgebäude entstanden war. Das Feuer hatte die Dach- und Balkenlage zwischen den Erd- und ersten Obergeschoss in sichtbarem Umfang ergriffen, so daß eine Schlauchleitung angewendet werden mußte. Die Räume waren von großen Rauchwolken erfüllt, die anfänglich die Arbeit sehr erschwerten.

Die seit Jahren gepflegte Sitte, die Gräber lieber Heimgesangener, besonders die der Kinder, zur Weihnachtszeit mit geschmückten Christbäumen zu bejagen, ist auch dies Jahr in reicher Weise ausgeübt worden. Sodann vor den Festtagen wurden Tausende kleiner Bäumchen auf den Straßen stilles Friedens aufgestellt, und noch jetzt werden viele Gräber damit geschmückt, wodurch Tannen und Fichten selbst an den Pforten der Friedhöfe zu kleinen Pavillons zu haben sind.

Die Gewerksammler Dresdens hält morgen, Dienstag, den 20. Dezember 1902, vormittags 10 Uhr, im Saalbauhausstraße 27, eine öffentliche Sitzung ab. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Bericht der seit der letzten Sitzung eingegangenen Sachen. Herzogl. Gesetzliche Verordnung 1902. 2. Bezeichnung des Jahresberichtes auf 1901. Berichtsschreiter. Der 2. Sekretär des Vorsitzenden. (Der Unterricht ist dem Kommissionärem bereits gegeben.) 3. Bekanntmachung der Preisungsanstalt der handwerkerischen Jäger mit den Angaben der von der Kammer zu erreichenden Preisungsanstalt (§ 181 der Gesetzesordnung). Berichtsschreiter: Der Sohn. 4. Bekanntmachung des Satzes des Sohnes und Tageszeitung zu Dresden in Sachsen, Thalheim, Hohne, Zwickau. Berichtsschreiter: Alf. Ledermeier.

Nachrichten aus den Landesteilen.

Leipzig. Gestern wurde Reichsgerichtsrat Rötel auf dem Südfriedhofe hier zur ewigen Ruhe bestattet. Vorher fand in der Wohnung des Verstorbenen eine Trauerfeier statt. Ihr nahmen bei Senatspräsident Dr. Kreisels, der zugleich den intakten Urnenschein an der Teilnahme verhindert hat, Präsidenten Dr. v. Oehlschlaeger, Ekelz, vertrat, zahlreiche Reichsgerichtsräte, unter ihnen die Mitglieder des IV. Zivilsenates, dem der Verlobten angehörte, Herrschaftsrat Dr. Olshausen an der Spitze der Reichsgerichtschaft, auch Justizrat Dr. Kombert und mehrere Mitglieder der Reichsgerichtschaft beim Reichsgericht, Vertreter der Rechtsanwaltschaft und sonstige Freunde und Bekannte des Verdiensten. Die von großer Wärme der Empfindung getragene Gedächtnissrede hielt Dr. Hartwig Schumann von der Andachtskirche.

Die gestrige Feier des 50jährigen Bestehens der Rauchwarenfirma G. Gaudig u. Blum zeigte von neuem, welch außerordentlichen Ansehen diese Firma im In- und Auslande hat erfreut. Im Namen des Rates der Stadt Leipzig überbrachte Dr. Oberbürgermeister Dr. Teublik, der von Herrn Stadtrat Dr. Schanz begleitet war, Glückwünsche und übermittelte einem Angehöriigen, der 47 Jahre im Geschäft wirkte, das Alterkreuz zweiter Klasse des Albrechtsordens, die hiesigen Handelsmänner ließen den Entwurf einer Arche überreichen und rührte Geschäftsfreunde handen eine massive goldene, reich emaillierte Schale. Aus Anlaß des Jubiläums spendeten die Geschäftsfreunde eine namhafte Summe zur Befreiung an ihre Angehörigen.

Rückblick. Wegen wissenschaftlich falscher Anschuldigung hat das Königl. Landgericht Dresden den ehemaligen, wegen Betrugs vorbestraften Verwaltungsdirektor Barth, welche in Dresden, tieflich aus der hiesigen Strafanstalt entlassen, zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Barth hatte aus Nachsucht gegen den Pfarrer einer Seinf in Augustusburg eine Anzeige wegen Diebstahl von Schmuckstücken des Pfarrers erhoben. Die Verurteilung erwies sich als völlig ungerecht.

Stollberg i. S. Der vormittags 8 Uhr 13 Min. von Schleinitz-Judith hier eintreffende Personenzug ist vorgestern früh bei der Eintritt in den hiesigen Bahnhof mit einer aus dem Heizhaus kommenden Lokomotive zusammengefahren, wobei beide Lokomotiven und mehrere Wagen schwer beschädigt wurden. Glücklicherweise ist bei dem Unfall keiner verletzt worden, auch sind Betriebsstörungen nicht eingetreten.

Überhau. Ein großer Eisbauber, eine für die hiesige Gegend überaus große Seltenheit, ging in einem Zustand auf hiesiger Flüsse nieder und konnte erbeutet werden. Das prächtige Tier, wahrscheinlich infolge Sturmes hierher verschlagen, hatte eine Körperlänge von 120 cm, eine Länge von 84 cm und ein Gewicht von 2½ kg.

Sittau. Das der Stadt Sittau gehörige Restaurant auf dem Nonnenfelsen bei Jonsdorf ist

in der vergangenen Nacht ein Raub der Flammen geworden. Das ganze Restaurantsgebäude, das erst im Laufe des Vorjahrs durch einen Anbau wesentlich vergrößert wurde, ist niedergebrannt.

Aus dem Elbhause. Durch den leichten Gang ist die ganze Wölbau und die Eibe von Weißt abwärts vollständig zerstört worden, während das Eis auf der kleinen Elbe, der Elster und der Oker noch unverändert hingebrochen ist, weil das Eis und das Kältegefühl keinen Zweck hatten und daher kein Wasser zur Eibung des Eis gehabt. Die Wassermühle, welche die Eiswogen in Bewegung brachte, stand etwa 4 m. Nach Durchgang dieser Welle fiel das Wasser sofort wieder etwa 2 m und die Tage darauf täglich etwa 1½ m weiter. Das am Mittwoch aufs neue neu im Elbstrom gebildete Eisfeld ist nichts zum Sehen gekommen. Noch am ersten Weihnachtstag ging das Eis sehr leicht, blieb aber dann infolge des Rückganges des Stroms wieder auf. Gestern herrschte im Elbhause tags über 5 Grad Wärme, und man ist hier auf einen außerordentlich schönen Steigen des Elbstroms vorbereitet.

L. Schandau. Nach einer Pause von über sechs Wochen fuhr gestern vormittags 9 Uhr, nach erfolgter Polizeikontrolle, ein Radfahrradpolster der Deutschen Postwest-Gesellschaft mit einem Radfahrer im Schleppzugstrom aufwärts nach Böhmen hinunter. Mittags traf ein beladenes Schiff, aus Böhmen kommend, hier ein, das nach erfolgter Abfertigung seine Thalbahnt weiter forschte.

Vermischtes.

* Die Feuergefahr zwischen Weihnacht und Neujahr. Das Weihnachtsschiff ist verbrannt, aber sein Symbol steht noch in allen Häusern, in jeder Wohnung, der geschnittenen Tannenzweig erhalten wird, bis das neue Jahr seinen Einzug gehalten hat, aber bis er in allzu lästigem Grade zu stören beginnt. Es ist bekannt, daß um Weihnachten herum die kleineren Hausbrände häufiger werden, und leider muß zugegeben werden, daß der Weihnachtsbaum selbst sein Teil daraus hat. Begeisterterweise bringt der Baum am Weihnachtstage selbst nur selten Gefahr, weil er dann noch frisch ist und seine Nadeln viel Wasser enthalten, hat er aber oft einige Tage im warmen Zimmer gehangen, so werden die Nadeln trocken, und wenn seine Nadeln dann noch einmal angezündet werden, so kann sich die kleine Flamme rasch dem ganzen Baum ausbreiten. Im allgemeinen ist es üblich, den Baum am Silvesterabend zum letzten Male mit Lichterkranz zu schmücken, und gerade dann kommen die meisten Brände vor. Daher sind die Vorkehrungen von grohem Wert, die Prof. Dennstedt, der Leiter des Sicherheitspolizei Hanover und Marburg nach der Conciergerie gebracht, wo sie um 8 Uhr anlangten.

* Paris. Der Generalrat der Jesuiten Martinique hat an die Regierung die Bitte gerichtet, der Ministerpräsident möge allen den Nationen seinen Dank übermitteln, die in so bewundernswertem und eindrücklichem Weise den unglaublichen Inselbewohnern so große Beweise ihrer Sympathie gebracht hätten.

* Bremen. Gestern früh 1½ Uhr traf die Familie Humbert hier auf einem Bahnhofe der Güterbahn ein. Die Gefangenen verließen den Wagen, von dem zwei Polizeikommissaren eskortiert und wurden in zwei Wagen, Männer und Frauen getrennt, von den Beamten der Sicherheitspolizei Hanover und Marburg nach der Conciergerie gebracht, wo sie um 8 Uhr anlangten.

* Paris. Der Generalrat der Jesuiten Martinique

hat an die Regierung die Bitte gerichtet, der Ministerpräsident möge allen den Nationen seinen Dank übermitteln, die in so bewundernswertem und eindrücklichem Weise den Inselbewohnern so große Beweise ihrer Sympathie gebracht hätten. In allerseitiger Zeit aber hat man noch ein besonderes Bedürfnis des Lotes in Nordindien ermittelt, das sehr auffallend ist. Wangs einer Linie, die von Kalkutta nach Nordwest über 16 000 km weit gezogen wird, ist gleichzeitig eine Scheide vorhanden, nach der sich das Lot beiderseits zweigt. Die Oberfläche ist in dieser Zone nahezu ganz eben. Wenn ein Geiger die Ursache des Radarmessungen wäre, bis das neue Jahr beginnen würde die Erkrankung weiter fortgesetzt werden, kann nur die Zukunft lehren, die Thatsachen werden, ob wohl auch die zu übermäßige Pflege aller Arten von Sport zurückzuführen ist.

* Jetzt ist wieder die Zeit da, wo man im Sonntags-Mitte für interne Zeitungen Zeitung für Deutschlands Frauen" zur Hand gesammelt. Sie bringt jeden etwas, indem sie Kultur, Politik und Mode in gleich ausführlicher und gediegener Weise berücksichtigt. Selbst der entsprechende Handel findet in dieser Zeitung höchst Unterhaltung und Erregung, weil sie ihrer ganzen Anlage nach ein wichtiges Zeitungsbüro ist, das vor dem Vorstellung eines unerträlichen Massenverdichtung gründet, das in einer hervorragenden Massenverdichtung man zu jener Linie innerhalb der Erdkruste oder vielleicht selbst über sie hinaus gehen könnte. Wie sich solche Artikel loben werden, kann nur die Zukunft lehren, die Thatsachen werden, ob wir geben haben, von einer großen und auch praktischen Bedeutung.

* Paris. Gestern früh 1½ Uhr traf die Familie

Humbert hier auf einem Bahnhofe der Güterbahn ein. Die Gefangenen verließen den Wagen, von dem zwei Polizeikommissaren eskortiert und wurden in zwei Wagen, Männer und Frauen getrennt, von den Beamten der Sicherheitspolizei Hanover und Marburg nach der Conciergerie gebracht, wo sie um 8 Uhr anlangten.

* Paris. Der Generalrat der Jesuiten Martinique hat an die Regierung die Bitte gerichtet, der Ministerpräsident möge allen den Nationen seinen Dank übermitteln, die in so bewundernswertem und eindrücklichem Weise den Inselbewohnern so große Beweise ihrer Sympathie gebracht hätten.

* Bremen. Die Rettungsaktion "Langedoog" der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger berichtet: Am 27. Dezember wurden von dem hier gebrachten englischen Dampfer "Wendelsdorf", Kapitän Jäger, mit Ballast von Hamburg nach Süderland bestimmt, fünf Personen durch das Rettungsboot "Wendelsdorf" der Wehrkasse gerettet. Die übrigen 19 Personen landeten in eigenen Booten.

* Augsburg. Die Luftschiffervereine von Augsburg, Würzburg, Straßburg, Berlin gründeten gestern in Augsburg einen deutschen Luftschifferverband.

Dieser bemüht die Förderung gemeinsamer Interessen der Luftschiffer, insbesondere die Herausgabe einer Verbandszeitung, eines Verbandsbürokrates, einer Fahrtunterstützung usw. In den Verbandsvorsitz wurde gewählt: Prof. Max Wulff, Berlin, General Reuter, München, Prof. Hergell-Straßburg und Hauptmann v. Paradies-Augsburg.

* Augsburg. Gestern abend wurde hier ein starkes wellenförmiges Erdbeben wahrgenommen, dem ein unterirdisches Geräusch vorausging.

* St. Petersburg. In Sibyl (Gouvernement Tomsk) wurde ein etwa 20 Sekunden dauerndes wellenförmiges Erdbeben verhaft.

* In Andhra Pradesh hat sich am 25. Dezember 1902 fortgesetztes, wellenförmiges Erdbeben ereignet, das gegen 20 fortgesetztes, wellenförmiges Erdbeben gezeigt.

* Riga. Gestern früh 1½ Uhr wurde hier ein starkes wellenförmiges Erdbeben wahrgenommen, dem ein unterirdisches Geräusch vorausging.

* St. Petersburg. In Sibyl (Gouvernement Tomsk) wurde ein etwa 20 Sekunden dauerndes wellenförmiges Erdbeben verhaft.

* In Andhra Pradesh hat sich am 25. Dezember 1902 fortgesetztes, wellenförmiges Erdbeben gezeigt, das gegen 20 fortgesetztes, wellenförmiges Erdbeben gezeigt.

* Riga. Gestern früh 1½ Uhr wurde hier ein starkes wellenförmiges Erdbeben wahrgenommen, dem ein unterirdisches Geräusch vorausging.

* St. Thomas (Westindien). Der Dampfer "Renown", der von Santa Lucia kommend hier eingetroffen ist, berichtet, daß er am Freitag morgen gegen 11 Uhr den Mont. Pelle passierte, ein heftiger Ausbruch des Vulkan zu statzenden habe und dicke Rauch- und Staubwolken zu einer großen Höhe emporsteigen seien. Nachrichten aus andern Quellen besagen, daß während der Nacht von dem Bergvolk ein Feuer im unteren Bereich der Felsen entzündet wurde, das man nicht löschen kann, und für diesen Fall schon vor einen genügenden freien Raum gezeigt sei. Vorz. der Baum am Boden, so versucht man durch Beziehen oder durch starke Aufschleuder von Wasser aus kleinen Gefäßen oder auch mit Besen und Pinseln zu löschen. Wenn das nicht gelingt, so muß es umgedreht werden, und für diesen Fall schon vor einen genügenden freien Raum gezeigt sei. Vorz. der Baum am Boden, so versucht man durch Beziehen oder durch starke Aufschleuder von Wasser aus kleinen Gefäßen oder auch mit Besen und Pinseln zu löschen. Wenn das nicht gelingt, so muß es umgedreht werden, und für diesen Fall schon vor einen genügenden freien Raum gezeigt sei.

* St. Thomas (Westindien). Der Dampfer "Renown", der von Santa Lucia kommend hier eingetroffen ist, berichtet, daß er am Freitag morgen gegen 11 Uhr den Mont. Pelle passierte, ein heftiger Ausbruch des Vulkan zu statzenden habe und dicke Rauch- und Staubwolken zu einer großen Höhe emporsteigen seien. Nachrichten aus andern Quellen besagen, daß während der Nacht von dem Bergvolk ein Feuer im unteren Bereich der Felsen entzündet wurde, das man nicht löschen kann, und für diesen Fall schon vor einen genügenden freien Raum gezeigt sei.

* St. Thomas (Westindien). Der Dampfer "Renown", der von Santa Lucia kommend hier eingetroffen ist, berichtet, daß er am Freitag morgen gegen 11 Uhr den Mont. Pelle passierte, ein heftiger Ausbruch des Vulkan zu statzenden habe und dicke Rauch- und Staubwolken zu einer großen Höhe emporsteigen seien. Nachrichten aus andern Quellen besagen, daß während der Nacht von dem Bergvolk ein Feuer im unteren Bereich der Felsen entzündet wurde, das man nicht löschen kann, und für diesen Fall schon vor einen genügenden freien Raum gezeigt sei.

* St. Thomas (Westindien). Der Dampfer "Renown", der von Santa Lucia kommend hier eingetroffen ist, berichtet, daß er am Freitag morgen gegen 11 Uhr den Mont. Pelle passierte, ein heftiger Ausbruch des Vulkan zu statzenden habe und dicke Rauch- und Staubwolken zu einer großen Höhe emporsteigen seien. Nachrichten aus andern Quellen besagen, daß während der Nacht von dem Bergvolk ein Feuer im unteren Bereich der Felsen entzündet wurde, das man nicht löschen kann, und für diesen Fall schon vor einen genügenden freien Raum gezeigt sei.

* St. Thomas (Westindien). Der Dampfer "Renown", der von Santa Lucia kommend hier eingetroffen ist, berichtet, daß er am Freitag morgen gegen 11 Uhr den Mont. Pelle passierte, ein heftiger Ausbruch des Vulkan zu statzenden habe und dicke Rauch- und Staubwolken zu einer großen Höhe emporsteigen seien. Nachrichten aus andern Quellen besagen, daß während der Nacht von dem Bergvolk ein Feuer im unteren Bereich der Felsen entzündet wurde, das man nicht löschen kann, und für diesen Fall schon vor einen genügenden freien Raum gezeigt sei.

* St. Thomas (Westindien). Der Dampfer "Renown", der von Santa Lucia kommend hier eingetroffen ist, berichtet, daß er am Freitag morgen gegen 11 Uhr den Mont. Pelle passierte, ein heftiger Ausbruch des Vulkan zu statzenden habe und dicke Rauch- und Staubwolken zu einer großen Höhe emporsteigen seien. Nachrichten aus andern Quellen besagen, daß während der Nacht von dem Bergvolk ein Feuer im unteren Bereich der Felsen entzündet wurde, das man nicht löschen kann, und für diesen Fall schon vor einen genügenden freien Raum gezeigt sei.

* St. Thomas (Westindien). Der Dampfer "Renown", der von Santa Lucia kommend hier eingetroffen ist, berichtet, daß er am Freitag morgen gegen 11 Uhr den Mont. Pelle passierte, ein heftiger Ausbruch des Vulkan zu statzenden habe und dicke Rauch- und Staubwolken zu einer großen Höhe emporsteigen seien. Nachrichten aus andern Quellen besagen, daß während der Nacht von dem Bergvolk ein Feuer im unteren Bereich der Felsen entzündet wurde, das man nicht löschen kann, und für diesen Fall schon vor einen genügenden freien Raum gezeigt sei.

* St. Thomas (Westindien). Der Dampfer "Renown", der von Santa Lucia kommend hier eingetroffen ist, berichtet, daß er am Freitag morgen gegen 11 Uhr den Mont. Pelle passierte, ein heftiger Ausbruch des Vulkan zu statzenden habe und dicke Rauch- und Staubwolken zu einer großen Höhe emporsteigen seien. Nachrichten aus andern Quellen besagen, daß während der Nacht von dem Bergvolk ein Feuer im unteren Bereich der Felsen entzündet wurde, das man nicht löschen kann, und für diesen Fall schon vor einen genügenden freien Raum gezeigt sei.

* St. Thomas (Westindien). Der Dampfer "Renown", der von Santa Lucia kommend hier eingetroffen ist, berichtet, daß er am Freitag morgen gegen 11 Uhr den Mont. Pelle passierte, ein heftiger Ausbruch des Vulkan zu statzenden habe und dicke Rauch- und Staubwolken zu einer großen Höhe emporsteigen seien. Nachrichten aus andern Quellen besagen, daß während der Nacht von dem Bergvolk ein Feuer im unteren Bereich der Felsen entzündet wurde, das man nicht löschen kann, und für diesen Fall schon vor einen genügenden freien Raum gezeigt sei.

* St. Thomas (Westindien). Der Dampfer "Renown", der von Santa Lucia kommend hier eingetroffen ist, berichtet, daß er am Freitag morgen gegen 11 Uhr den Mont. Pelle passierte, ein heftiger Ausbruch des Vulkan zu statzenden habe und dicke Rauch- und Staubwolken zu einer großen Höhe emporsteigen seien. Nachrichten aus andern Quellen besagen, daß während der Nacht von dem Bergvolk ein Feuer im unteren Bereich der Felsen entzündet wurde, das man nicht löschen kann, und für diesen Fall schon vor einen genügenden freien Raum gezeigt sei.

* St. Thomas (Westindien). Der Dampfer "Renown", der von Santa Lucia kommend hier eingetroffen ist, berichtet, daß er am Freitag morgen gegen 11 Uhr den Mont. Pelle passierte, ein heftiger Ausbruch des Vulkan zu statzenden habe und dicke Rauch- und Staubwolken zu einer großen Höhe emporsteigen seien. Nachrichten aus andern Quellen besagen, daß während der Nacht von dem Bergvolk ein Feuer im unteren Bereich der Felsen entzündet wurde, das man nicht löschen kann, und für diesen Fall schon vor einen genügenden freien Raum gezeigt sei.

* St. Thomas (Westindien). Der Dampfer "Renown", der von Santa Lucia kommend hier eingetroffen ist, berichtet, daß er am Freitag morgen gegen 11 Uhr den Mont. Pelle passierte, ein heftiger Ausbruch des Vulkan zu statzenden habe und dicke Rauch- und Staubwolken zu einer großen Höhe emporsteigen seien. Nachrichten aus andern Quellen besagen, daß während der Nacht von dem Bergvolk ein Feuer im unteren Bereich der Felsen entzündet wurde, das man nicht löschen kann, und für diesen Fall schon vor einen genügenden freien Raum gezeigt sei.

* St. Thomas (Westindien). Der Dampfer "Renown", der von Santa Lucia kommend hier eingetroffen ist, berichtet, daß er am Freitag morgen gegen 11 Uhr den Mont. Pelle passierte, ein heftiger Ausbruch des Vulkan zu statzenden habe und dicke Rauch- und Staubwolken zu einer großen Höhe emporsteigen seien. Nachrichten aus andern Quellen besagen, daß während der Nacht von dem Bergvolk ein Feuer im unteren Bereich der Felsen entzündet wurde, das man nicht löschen kann, und für diesen Fall schon vor einen genügenden freien Raum gezeigt sei.

* St. Thomas (Westind

Bei der 8. planmäßigen Auslosung Glauchauer Städte-Schuldscheine sind gezogen worden von Lit. A Nr. 109, 134, 502, 513, 524, 507, 590, 642, 630, 904, 942, 950, 1039 und 1080 & 1000 M. Lit. B Nr. 1147, 1238, 1278, 1448, 1458, 1552, 1600, 1628, 1657, 1748, 1784, 1870 und 1928 & 500 M.
Die Rückzahlung der ausgelösten Kapitalbeteile erfolgt vom

31. Dezember dfo. Ihres. ab

bei
der Direktion der Diskontogesellschaft in Berlin,
der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt in Leipzig
und
der Stadthauptstelle in Glauchau.

Mit dem 31. Dezember dieses Jahres hört die Versetzung
der ausgelösten Kapitalbeteile auf.
Box den früher ausgelösten Schuldscheinen ist Nr. 118
Lit. A noch nicht zur Rückzahlung vorgestellt worden.

Glauchau, den 29. November 1902.

Der Stadtkath.

Grätzl, Bürgermeister.

11223

H. Schönrock's Nachf.
Weingrosshandlung
Dresden-A.,
Wilsdruffer Strasse 14.

Filiale:
Werderstrasse 37.

Rothweinpunsch
allerfeinster à Fl. M. 2.50

Burgunderpunsch
allerfeinster à Fl. M. 3.—

Telephon Amt I. 1532. 12530

Sectprobirflaschen und Weinrestaurant

der **Sectkellerei Bussard**

in Niederlößnitz.

Secte eigener Erzeugung.

Weine von H. Schönrock's Nachfolger.

Seine Küche.

Dejeuners, Diners, Soupers und à la carte.

Während der Feiertage

Frische holländische Austern.

15444

Aronleuchter
für Gas und elektr. Licht.

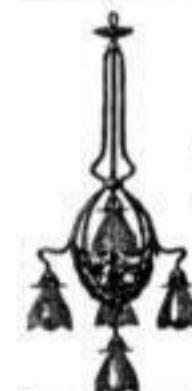
Grosses Lager von Neuheiten.

Kostümierung von Gas-, Wasser-, elektr. Licht- und Kraft-Anlagen.

9241

Central-Heizungen.

Hermann Liebold,
Fabrik: Große Kirchgasse 3-5.



Champagner-Kellerei



E. Mercier & Co., Epernay.



Carte Jaune
„sec“.

Filiale für den Zollverein: Luxemburg.

Heinrich Wanke

Königl. Sächs. Hoffischhändler
en gros en détail 156
Fischhofplatz 2 Dresden Webergasse 14
Fernsprechstelle 1040 Fernsprechstelle 1459
empfiehlt täglich frisch eingetroffend in feinster Qualität
alle Sorten Fluss- und Seefische sowie Hummers, und beste Lausitzer Schnuppen- und Spiegel-Karpfen
in bekannter Güte.
Gegründet 1858.



Joh. Bock

Hofschuhmacher,
Seestrasse 11,
Fernsprecher 3547.

Erlaube mir, meine gut eingerichtete

Maassschuhmacherie
in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Anfertigung aller Gattungen
Uniform-, sowie Civil- und
Sportstiefel.

Außerdem halte grosses Lager
fertiger

Damen- u. Herrenschuhe

in nur bester
Qualität
bei mässigen
Preisen.

9563

Ein wertvoller Mitarbeiter

in jedem Geschäft, das sich auf der Höhe erhalten will, ist eine durchgehende Kenntnis durch Assoziationen in Zeitungen und Zeitschriften. Aber eine Kenntnis, die sich als erfolgreich erweisen soll, kann nur ausgearbeitet werden auf Grund reicher Erfahrung im Zeitungslesen, da nicht nur die richtige Wahl der Männer und die zweckmäßige Anwendung des Textes, sondern auch die Anordnung des Drucksatzes und die geistige Einteilung der Aufnahmen gelingen für die Werbung der Firmen, die ausschlaggebend sind. Die eingehende Kenntnis dieser wichtigen Faktoren führt den Juwelier bei der großen Annahme eines Kunden Rudolf Moese, Dresden, Krammarkt 15, bestreiten.

Altes Gold

u. Silber, Uhren, sowie Münzen
u. Medaillen, Goldschmiede
Dr. v. Schleidtner, Zumelr.
Annenstr. 21, nach Royal Annenholz
Altstädtische Laden jeder
Art werden gekauft. 2410



Einzelne Nummern

Dresdner Journals

sind zu haben

in Dresden-N. bei Dr. R. C. Simon, Villnitzer Straße, Ecke Curtiusstr. 45, Wohlholzschuhmacher Dreifler, Hauptbahnhof, Ernst Petri, Weißgeristr. 5 (Hotel du Nord), Buchhändler C. Hermann, Annenstrasse 12a, Buchhändler C. Albrecht, Essestrasse 17, Dresden-N. Ad. Besser (Dr. Möller), Hauptstraße 2, K. Grunert, Bauker Strasse 65, Wohlholzschuhmacher Kuster, Neustadt, Wohlholzstrasse 21, sowie verm. Siegmund, Alleestrasse 21, sowie in den Zeitungsverkaufsstellen Wilsdruffer Strasse 4 und 9, Schlossstrasse 6 und in der Centraltheater-Passage.

Einladung zum Abonnement auf die

Illustrierte Zeitung

Begründet 1852.

Jede Woche eine Nummer von mindestens 32 Folios Seiten; jährlich über 1500 Abbildungen. Vierteljährlicher Bezugspreis 7 Mark 50 Pf. Bestellungen bei allen Buchhandlungen und Postanständen.

Probenummern versendet kostenfrei die

Geschäftsstelle der Illustrierten Zeitung in Leipzig

Residenzstrasse 1-5.

Ausstellung

Dauerbrand-Oefen

Cadé-, Germanen-, irische, amerikanische u. andere Systeme.

Kachel - Oefen und Marmor - Kamine

mit Dauerbrand-Einsätzen

in allen und modernsten Ausstattungen.

Anthracitwerke Gustav Schulze, G. m. b. H.

König Johannstrasse Dresden Ecke Schiessgasse 1.

Neuestes und größtes Anthracit-Spezial-Geschäft des Kontinents. Eigene Anthracit-Separations-Werke in Hamburg. Tägliche Produktionsfähigkeit 40 Doppelwaggons.

Neitere Schaukästen werden in jede Einzelpreise neuer Modelle zur Säldterausstellung billiger abgegeben.

10182

Kirchennachrichten

Wer

kennt

Plauen?

Die Stadt Plauen i. Vogtl. bekannt durch ihre Fabrikate in Gardinen, Stoffkorsen etc., sollte nicht unbekannt bleiben, und wer Bedarf in Gardinen, Stores, Vorhängen, Falbeln, Bettdecken, Congress-Stoffen etc. hat, wende sich vertraulich an die preiswerte u. reelle Firma: Plauener Gardinen - Fabrikatager **Adolf Erler**, Dresden-A., Wilsdruffer Strasse 28, L. und Dresden-N. Hauptstr. 8, I. Versand ab Plauen i. Vogtl. Firma bitte zu beachten. 1000

10490

Sylvester-Punsch-Essenzen Rum Arac

Cognac empfiehlt

die Liqueur-Fabrik von

Schilling

und Körner

Dresden, Große Brüdergasse 16.

Wie Spezialität:

J. Rotwein-Schlummer-Punisch-Essenz

a 1/4 Maister fl. 2.50

a 1/2 Maister fl. 1.30.

Nur nur besten Ingredienzen

geprägt, ist dieser Punsch wohl-

bekannt und hat sich da-

durch seit Jahren Liebhaber und

regelmäßige Abnehmer die in die-

heiligen Kreise erneben.

13538

Wasserstand der Elbe und Moldau.

Untersch. Peg. Farbub. Melalt. Brincky Dresden

25. Dezember + 20 + 151 + 118 + 5 - 13 - 13

+ 28 + 192 + 158 + 196 + 146 - 42

Dresdner Börse, 29. Dez. 1902.

2. Marienb. 105 r. 4½	—
Baudhammer	4
do.	(105 rds.) 5
Quedlinb.	4
Nabeb. Emaillewerke	4
G. Gussstahl. Döhlen	4
G. M. & Hartmann 4½	105,75 0.
Serein. Scher. Werke 4½	104,25 0.
W. Berl. u. Glashütte 4	—
W. D. R. B. (n. 102 rds.) 4½	—
Wer. Über. u. Soziale Ztg. 4	—
Deutsche Eisenbahn 4	102,60 B.
b. u. 1898 b. 1903 n. rds. 4	102. b. 0.
b. u. 1902 b. 1907 n. rds. 4	102,50 0.
Drecks. Eisenbahn 4½	105,50 B.
Trans. Co. of Germ. 4	102,10 0.
Dr. Strangm. 108 r. 4	98 0.
D. Dr. Tisch. 102 r. 4	—
Kette. Tisch. Golddrücke 4	97,50 0.
Schäf. u. Lapp. 4½	102,25 0.
W. G. U. C. 3d. r. 103 4	98,75 b. 0.
Stemmer. Glas. 103 r. 4½	105 0.
Bauk. für Bauen 4½	100 b.
Bauw. Indust. u. Kunst. 4½	—
Glas. Fabr. u. Händler (n. 103 rds.) 4½	100,75 0.
Glas. Mfr. u. Sp. 4	99,50 0.
b. (n. 105 rds.) 4½	102,50 0.
Tisch. Juhel. u. Wer. 4	100 B.
D. The. u. G. F. (106 rds.) 4	—
Trotz. Banier. Actor. 4	100,50 0.
Trotz. Gen. Edelholz 4	102 0.
dr.	10 II 4
Dr. W. S. P. W. Unter. 4	100 0.
do.	4½
Dr. Verhöf. Bransch 4½	102,50 0.
U. Jürg. Bischweiler &	—
Grimmuth. Maschinen 6	—
do. (niedr. 105) 6	98 0.
F. phot. App. a 106 rds. 4	91 0.
H. v. Dommerg. 6	—
Kallische Wollware 6	104,25 0.
Lehmann. H. O. Kinn. 4	—
Weid. Tisch. u. Kun. 4	—
S. J. J. (n. 103 rds.) 4	—
Trotz. Arbeit. Händl. 4	102 0.
Trotz. Inneneinrich. 4½	—
G. Holz. u. Rahmen 4	—
G. Häubl. Schreinrich 4	90 0.
G. L. g. W. Baugrenz 4½	101 0.
do. do. II. En. 4½	102 0.
Sperber. u. Sp. 4½	101,75 B.
Reinh. Schuhfabr. 4	—
Veres. Seide. Glas. 4½	—
do. do. II. En. 4½	—
Weid. u. Sp. 4½	98 0.
Wien. Tepid. form. 3½	—
Gef. Münztech. (105) 4½	100,50 0.
Die im Kürzelblatt den In- dustrieartikeln vorgebrachten Ziffern bezeichnen die Abnah- monate des bett. Unternehmens; z. B. I - Januar, 4 - April u. W. Weid. Kaffeehaus 40. 100 Bl. 8 %, I. S. —, 2 Bl. —, Kaffee, Kaffeesatz 40. 100 Tres. 2 Mon. —, 8 %, I. S. —, London per 1 Tis. Trest. 4 % I. S. —, 3 Mon. —, Werks per 100 Tres. 8 %, I. =	
Sorten u. Banknoten. Gefert. Banknoten 85,40 b. Wissé Banknoten —, 20 Tres.	
Gölenbahnprioritäten. Tafelg. Tepid. 3½ % Gold —, do. 3½ % Brüssel. 96,75 0., Böhm. Roth. 4 % Gold —, Balz- meister 6 % I. bis II. Simm. — 1896 Beserfreie Prioritäten Sachsen-Lombard. alte Gold — 10. neue Gold	
Neueste Börsennachrichten.	
Leipzig, 29. Febr. (Schluß- furie). Staatsscheine 3 % jährliche Rente große 89,50, idem Staatsanleihe n. 1855 94,70, do. n. 1852 - 1869 große 100,80, do. n. 1869 kleine 100,80, Liban- Gittern 8 102,50, jährliche Land- zettelbriefe 99,50, Dresden 1870 100,60, Erzähler 3½ % große 100,25, Münsterbergsche Kasse von 1867 100,60, do. von 1870 79 101,60, do. von 1882 101,60, do. do. von 1883 101,60, Wandsdorfer Ringe 99,00, Österreichische Bau- und Staatsanleihe 85,35, Prioritäten Leipzig - Dresden 1868 bis 1875 —, Ruffig. Tepid. Gold 95,50 Böhmisches Kreisbau 1882 101,00 Gaufeldzettelkasse form. 1826 101,00 do. form. 1882 103,75, Das Beden- bach 1871 100,00, Pillen - Preise 100,10, Berg. Tug. 1884 103,00 Gaufeldzettelkasse 15 245,00, Sachsisch. Eisenbahnen 80,75, Bank. u. Kreditaktien. Allgem. Deutsc. Kreditanstalt 174,00, Böhmisches Bauverein —, Kreidt. u. Sparkbank —, Tresorer. Ban. 143,75, Dresden. Banknoten 102,50 Leipziger Banc. 94,00, Leipzig. Importexportbank 130,00, Edinb. Banc. —, Ansdauer. Ban. Industrieaktien. Ge- mania —, Golm 117,00 Optimales 129,75, Schönheit. Eckermann 62,50, Wiede. Zimmermann 142,00, Golberg 86,7 Kette 61,75, Leipziger Glashütte neue 116,25, Kunstdräder. Tres. Roth 145,00, Wediel. Kette neue Tres. 168,85, Neubau. Tres. 90,45, Tresor. long 20,23, Tres. Tres. 81,29, Wien. Tres. 85,25, Wied. long 84,60.	
Berlin, 29. Febr. Vorbericht 12 Uhr 30 Min. Kredit 215,4 Tischt. 190,00, Stanzstab 148,50, Lamberden 16,50, Zan. 210,10, Deutsche Banc 212,2 Dresdner Banc 144,40, Wertheim 179,00, Schlesinger 88,25, Weid. mittel 132,75, Böhlendorff 177,1 Gibemie 178,40, Hartgeser 167,2 Mond —, Tresor 164,2	

Berlin, 21
Fest(e) We

—, London furs —, do
 lang —, Paris furs —,
 Wien furs 85,25, do. lang 84,70,
 Italien furs 81,25. Et. Peters-
 burg furs 215,30, 20 Stück. Schiffe
 10,42,5, österreich. Banknoten 85,35,
 russische Banknoten 216,90.
 Deutsche Mark: 8½ % Heil-
 scher 1905 102,10, 3½ % do.
 102,30, 3 % do 91,60, 3½ % Preuß-
 isch-Roßlau 1906 101,90, 3½ % do.
 102,00, 3 % do 21,60, 3 % Österreichische
 Staatsrente 89,40. Russische
 Mark: 4 % 1897 et Argentinier
 72,00, 6 % Brasilien-Münze. Städte-
 anleihe 1891 40,20, 4½ % Österreich
 von 1898 91,90, 4 % Italiener
 101,10, 5 % Weißrussland von 1899
 99,80, 4 % österreichische Goldrente
 102,60, 4½ % do. Silberrente 1,1,
 bis 1,1 101,50, 4½ % Portugiesen
 1888-89 49,80, 4½ % Sowjet-
 sovietsche Laib. Mon.-Ob. —,
 5 % Rumänien 98,00, 4 % amer-
 tische. Münzbank von 1890 86,30,
 4 % Russen long. Anl 1889 100,50,
 4 % Russen 1899 35 R.
 4 % russische Staatsrente —,
 neue russische Kreditreihe —,
 Serbische Gold-Bausoldan 5 %
 100,90, 4 % amort. Staatsanl. von
 1895 —, 4 % Spanier 87,25,
 Tarentanien 124,10, 4 % usager
 Goldrente 101,10, 4 % do. Kronen-
 rente 90,50, 4½ % unpr. U. B.
 Südtirol 1600 —, Deutsche
 Bahnen: Rosen-Ruhndorf —,
 Dortmund-Gronau 188,90, Lübeck
 —, Wartenberger 71,30, Pf-
 reuschen 18,10 Russische
 Bahnen: Buchholzbank 8 —,
 Oeffentl. Insz. Staatsbahnen 146,90,
 österreichische Goldenthalbank —,
 Südböhmische Lombardeien 16,40,
 Worther-Wien —, Canadas-
 Pacific 130,10, Mittelmeerbahn 88,00,
 Zara-Zimp —, Par. Pr. Henry-
 baum 98,00, Rathenow Baue —,
 Banken: Berliner Bank 89,80,
 Berliner Handelsgeellschaft 168,90,
 Darmstädter Bank Stoett. 134,90,
 Deutsche Bank 211,30, Disconto-
 Kommandit 189,10, Dresden Bank
 144,90, Dresden Bankverein 103,60,
 Dresden Kreis-Kreditanstalt 4,10,
 Leipzig Kreditanstalt 0,80, Leipzig
 Kreditbank 174,20, Mitteldeutsche
 Geld- und Rentenbank 81,75, National-
 bank 116,75, Kreditanstalt 215,35,
 Reichsbank 158,75, Sachsen-Anhalt
 196,20, Industrie. böhmische
 Banken 198,50, Hochschulmünzer
 81,75, Reichsbank 188,80, Schöppen-
 hof 172,00, v. Lübeckische Renten-
 bank 220,75, Berliner Münzbank, Schwan-
 genhof 197,10, Bohemer Guischtal
 179,50, Brüder Robben
 Reich, Waggonfabrik 56,60, Gar-
 tenmöbel Vorwerk 170,25, Gar-
 tenmöbel Kr. 1601 F 2600 101,25,
 Gaffeler Treibereitung 0,40,

bemerkter Wertzeng. 105,30, Chem.
ger Wirtschaft-Maschinen 156,20,

mit Westindien zusammen 100,20,
mit Österreichische Bergbau-Ge-
sellschaft 149,75, Deutsche Gas-Gefü-
ht 228,00, Deutsche Thourand- u.
Hammerfabrik 120,50, Donners-
rechütte 208,00, Dortmunder
Union Lit. C 69,90, Dresden
Angeleßheit 172,40, Dresden
Aktien 182,00, Dresden
Aktien, Sec. —, Dresden
Straßenbahn 168,50, Tugor Schle-
ifer 182,10, Dynamit-Traffic 165,75,
Eifeltrau, Altmühl-Eifel 45,90
Eisgrätzl Rammert 1,50, Gelen-
kchen 176,90, Görlicher Waschinen-
fabrik 151,00, Große Berliner
Straßenbahn 200,90, Hanoverische
Kreisgrubenbahn, G. A. 56,10, Hambur-
gerische Pferdebahn 28,10, Harpener
17,90, Hartmann Holzindustrieabril
22,90, Hibernia 176,20, Höder-
hof 24, Pr. lit. A 109,90, Hüttig-
hof Apparate 124,00, Italias
Lotto-Landbank 309,50, Kette, Dynamit-
Fabrikatgeleßheit 63,50, Land-
samer lost 110,00, Lautschütte
10,10, Ludwig Löwe u. Co 250,50,
Ludwigs Augs. 237,75, Reed-
bord 35,20, Münzberger Belosig
66,90, Orenstein u. Koppel 118,00,
Ostasiatische Fabrikat Pölten 180,40,
Pöhl Rammert, B. A. 87,00,
Röhl'sche Fabrik 80,25, Sächs.
Weinbundabril 196,50, Schimmel-
s 5,50, Siemens Glash. 253,30,
Sennit Hansfahrt 144,00, Siebold,
Waschinen Lit. A. —, Schleiß-
heim —, Tendenz: Abf.
Rathbörse: Österreich. Kredit
155,00, Decker. Staatsbahn 147,00,
Feldern. Südbahn 16,40, Berliner
Handels-Gesellschaft 158,40, Tann-
häuser 134,75, Deutsche Bank
112,25, Bisontino-Romanenbi 190,00,
Dresden Bank 144,50, 4%,
Thüringen 30,90, Italienische Biente
Spanische Anleihe 87,10,
Russ. 4 %, Tal von 1902 99,80,
Erlösliche Lotte 125,90, Lubbe-
scher 152,50, Goetheturm 179,40,
Panama-Pacific 180,25, Northern
Porlitz —, Hochmeier Gusshahl
178,75, Dortmund Union 69,75,
Lautschütte 210,10, Harpener 167,10,
Hibernia 176,10, Dynamit-Traffic
165,20, Hamburger Pferdebahn
98,60, Reedb. Lloyd 85,75,
Große Berliner 201,25, Glasgow
Bank) per Russ. —, per
Ultimo —, Tendenz: Abf.
Berlin. 29. Dezember. Die
Börs began ihre Tätigkeit bei
hoher Tendenz. Sehr hohe An-
regung wurde dem Montanmarkt
geboten durch die in letzter Zeit
günstig laufenden Berichte über die
Füsse der Kohlen- und Eisenindustrie,
Kohlen- und Bergwerksstädten auf
Nachfrage aus Kapitalistenteilen
bis 1 % gestiegen. Österreichische
Währung erhielt auf wesentlich
höherem Niveau. Von Baden

ausweise, bage-
mildt. Deutje

1902. — Erste und zweite Bände des „Imperial“ sind erschienen. Im späteren Jahr war es erheblich rascherer Leidenschaft festes Grundbündens, so dass die anfangs geringen Gewinne der ausländischen Konserven sich nicht voll ausspielen konnten. Nationalbank Österreich-Ungarn mässig abgeschwächt durch die Unserfolgezüge bei Wien. Erst Turanit weiter verbreitet. Privatbesitz von 5% auf 5% bis 5%.

Wien 29. Dezember. (Schlussbericht) Österreich-Ungarn 215,10, Staatsbanknoten 16,70, Silbermünzen 101,50, ungarische Goldmünzen 9, Dresdner Bank 143,90, über 108,50, Österreich. Gold 102,90, Wechsel auf London 182,90, Wechsel auf Wien 85,27,5, unter 182,90, Befr. —

Wien 29. Dezember. (Schlussbericht) Österreich-Ungarn 215,50, Diskont 189,90

Wien, 29. Dez. (Schlussbericht) 20 Minuten Österreichische Staatsbanknoten 685,00, Österreichische Goldmünzen 681,00, Sonstige Banknoten 61,00, Wertmünzen 20, Reichsmünzen 97,95, Österreichische Goldmünzen 119,25, ungar. Goldmünzen 97,95, Österreichische Goldmünzen 61,00, Staatsbanknoten 682,50, Stockbörsen 5, Wertpapierkasse 443,00, Über 448,00, Kreisbanknoten 682,00, die Kustos-Bank —, Ländereien 395,00, Umlaufgeld 535,00, der Bauverein 449,50, ungar. Staatsbanknoten 722,50, Alpin. Wertpapiere 375,00, Impfversicherung 19,06, Renten 117,17, Türkentoele 25, Prüger Goldmünzen —, Bauarbeiter-Gesellsh. A. —, belgl. —, Richtig.

Wien, 27. Dezember. Ausweis Österreichisch-Ungarischen Bank vom 25. Dez. 1902. *) Noten 1. 1829 497 000, Bln. 1829 000, Tresoramt 296 057 000, Bln. 000, Goldbarren 1 118 925 000, 2 182 000, in Gold zahlbar sind 59 221 000, Bln. 290 000, net. 277 740 000, Jan. 23 930 000, über 46 465 000, Szn. 1 229 000, österreichische 298 216 000, Bln. 000, Bauland. i. l. m. 290 364 000, 293 000, Steuerfrei. Rei. nr. 973 000, Bln. 286 000,

*) Bln. und Jazahne gegen den und vom 15. Dezember.

Paris, 27. Dezember. (Schlussbericht) 20. Decemb. 1902. 10

% Grafting
by wt. %

Rente	104,05	3 % Rente
Rente	31,82	Bornesiënsche
Label-Öblig.	517,00	4 % Russen
Renten aus 1888	86,90	4 % Russen
von 1889	—	4 % Russen von 1891
1894	105,40	Russen von 1901
1896	3 % Russen von 1896	
—	4 % Serben 19,50	4 % Serben
panische	Indirekte Anleihe	87,67
Türken C	32,17	feab.
Österl. D	29,47	türkische
—	22,50	4 % türk. Preis. Öblig. von
1890	301,00	Tab. Ottom. 360,00
—	—	4 % ungar. Goldrente 104,00
Renten H.	—	Debent. Staatsh.
Bombardes	—	Roch
Teap.	206,00	Saragossa
—	335,00	Vasque de France
Banque de Paris	1092,	—
Banque Ottomane	896,00	—
Öredit Monnaie	1084,	Debent.
1882,50	Geduld 197,50	Ab. Wörts
Co. 82,75	Metrop. 192,	—
Zamofit 72,50	Metrop. 618,00	—
Nis-Tint. H.	1088, Suezkanal-Aktien	—
1917, Triestebefont 2 ^{1/2} %	Wendel	—
am Amsterdam 205,18	Wendel	—
aus deutsche. Wlde 121%	Italiens.	—
Göteborg porti, Wendel Verden L.	Wendel	—
26,12%	Geduld auf London 25,15	—
Wendel auf Madrid 370,00	Wendel	—
auf Wien 104,00	Nem. Ged. 104,00	—
Quandax 88,15	Gothland 221,00	—
Nobenius 287,50	Hans Sten-	—
Gärtner 28,00	Kundmunes 298,50	—
Dechapt.	—	—
Paris, 29. Dezbr. Rente 29,50	—	—
Rente —, Italiener 103,90	—	—
Staatsbahn —, Lombarden	—	—
Türken 29,45, Türellede	—	—
122,75. Tendenza: Ungleichmäßig.	—	—
Londen, 29. Dezember. Rente 93	—	—
Jänner-Kurs. Türken 28 ^{1/2} ,	—	—
Italiener 103 ^{1/4} , Bombarde —,	—	—
Westfoll conv. Italiens 74 ^{1/2} .	—	—
Londen, 27. Debr. (Schluß- furze) Engl. 2 ^{1/2} % Ronfols	—	—
North Pacific Com.	98 ^{1/2}	—
— 3 % Reichsanleihe 90 ^{1/2} pt.	—	—
3 ^{1/2} % Ronfols —, österr.	—	—
Göteborg —, 3 % organische	—	—
Gödalen 99%, 4 ^{1/2} % dänisch Argent.	—	—
— 6 % feab. argent. Rente	—	—
101 ^{1/2} . Brasilien 89 et. Rente	—	—
75 ^{1/2} , 5 % Chinesen 100, 1898er	—	—
Chinesen 91 ^{1/2} , 3 ^{1/2} % Regulat.	—	—
102 ^{1/2} , 4 % russ. Regulat. 107,	—	—
Orientalische 81er Rente 42 ^{1/2} do. 87er	—	—
Monop. Kgl. 44 ^{1/2} , 4 % Griechen	—	—
1889 32, 3 ^{1/2} % Nipups 65,	—	—
vol. 5 % Rente 103 ^{1/2} , 5 % tant	—	—
Mexikaner 100%, neue Mexikaner	—	—
n. J. 1893 —, 4 % öster. Russen	—	—
2. S. 101 ^{1/2} , 4 % Spanier 87 ^{1/2} ,	—	—
fontvert. Türken C 31 ^{1/2} , fontvert.	—	—
Türken D 28 ^{1/2} , 3 ^{1/2} % Tribut-	—	—
anleihen 100 ^{1/2} , 4 % ungarische Gold-	—	—
Rente 103 ^{1/2} , Ottomandem 18 ^{1/2} ,	—	—
Minatoller —, Einaconde 4 ^{1/2} ,	—	—
De Berts (bel.) 28,	—	—
Janzen- debet (neue) 18 ^{1/2} , Rio Tinto (neu)	—	—
1888. Oesterl. 81, Compte Maritime	—	—

55½, South Pacif 66½, Chicago
R. I. 184, Denver R. I. 99.

London	27. Dezember.	Bantam- reise 18.	Totalreise 17 209 000 B. Et. Ab 3 315 000, Rothenburg 9 726 000, Zug 926 000, Bamberg 8 160 000, Abf. 2 889 000, Berlin 4 460 000, Zug 7 013 000, Gegebenes Brutto 39 914 000, Br. 3 260 000, abgefahren ab Standort 10 158 000, Zug 94 000, Reisenreise 15 555 000, B. Et. 3 160 000, Regierungssicherheit 5 109 000 unverändert
			Prozentverhältnis der Reiserate zu den Befeuern 34% gegen 44% in der Woche.
			Cleeringshausbau 184 Mill. zeigen die entsprechende Woche des Vorjahrs 39 Mill. mehr.
New-York	27. Dezbr. (Schluß- seite)	Welt auf 24 Stunden Durch- schnitts-Märkte 6, do. Zusätz- liche für letztes Drittel des Tages Weltlauf auf London (60 Tage) 83,00, Galle Transfers 4,87,50, Weltlauf auf Paris (60 Tage) 19,50, Weltlauf auf Berlin (60 Tage) 14%, Abington Topels und Santa- -Cruz 24%, Ridgway Topels -Santa-Cruz 100%, Peckham 100%, London-Pacific-Alien 182, Chicago-Münzmeier und St. Peters- burg 178%, Denver und Mo- stante Preisen 88%, Illinois Centralbahnen 145%, Louisville und Nashville-Alien 125%, New-York Centralbahnen 182%, Northern Central 110%, Northern Pacific 5%, Bonds 72%, Norfolk und West com. Bonds 72%, South Pacific-Alien 64%, Ilesse Pacific- Alien 100%, 4% bei Vereinigten Staaten - Bonds pr. 1926 155% Silber-Gommets. Paris 48, Finan- ziamenti Copper 68½	
			Tendenz für Gold: gest.
Berlin	28. Dezbr. Getreide- bericht. Weizen per Dezember 161,50 M. per Mai 187,75 M. per Juli 158,75 M. mater. Roggen per Dezember 188,00 M. per Mai 139,75 M. per Juli — M. ma- ter. Hafer per Dezember 143,25 M. per Mai 187,00 M. Weizen Weiz per Dezember 188,75 M. per Mai — M. be- kämpft. Rüddel per Dezember 48,00 M. per Mai 47,70 M. raibig. Spiritus 70 er lico 42,00 M. Lösung: 20 000.		
			Nistentzähe. Reichsbund 4 % Kurfürst 3 %, Brüssel 3 % London 4 %, New-York 5 % Paris 3 %, St. Petersburg 4½ % Wien 3½ %, Zell